



WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN
WIRTSCHAFTSINFORMATIK | WIRTSCHAFTSRECHT



UNIVERSITÄT
SIEGEN

Newsletter
Fakultät III
Newsletter
Fakultät III

Ausgabe 21



Liebe Leserinnen
und liebe Leser,



Prof. Dr. Marc Hassenzahl
Dekan

Ich freue mich, Ihnen zum Ende des Sommersemesters die 21. Ausgabe des Newsletters unserer Fakultät präsentieren zu dürfen. Zum Semesterwechsel möchten wir Sie erneut über spannende Ereignisse und die Neuigkeiten des vergangenen halben Jahres informieren.

Auch diesmal gilt unser Dank in erster Linie den Lehrstühlen und Instituten, die uns diese interessanten und vielfältigen Beiträge zugesandt haben und mit deren Hilfe die Erstellung dieses Newsletters erst gelingen konnte.

Freuen können Sie sich in dieser Ausgabe auf die Vorstellung neuer und laufender Projekte und auf viele interessante Beiträge in den Rubriken Forschung und Lehre sowie Vorträge, Konferenzen und Workshops.

Lesen Sie auch über die zahlreichen Ergebnisse, die durch die Kooperation mit dem renommierten Bonner Institut für Mittelstandsforschung (IfM) erzielt werden konnten.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Freude bei der Lektüre.

Ihr Marc Hassenzahl

INHALT

Überblick	3
Projekte	4
Vorträge, Konferenzen, Workshops	16
Kooperation mit dem IfM Bonn	23
Lehre und Forschung	24
Personalien	27
Ehrungen	28
Sonstiges	29
Publikationen	35

IMPRESSUM

Herausgeber:

Der Dekan der Fakultät III

Redaktion:

PD Dr. Michael Gail
Michelle Mehlmann

Layout und Satz:

Michelle Mehlmann

Anschrift:

Universität Siegen, Fakultät III
Unteres Schloß 3
57072 Siegen

Tel: +49 271 740-3139

E-Mail: dekanat@wiwi.uni-siegen.de

Redaktionsschluss: 14.08.2020

Erscheinungsdatum: 18.09.2020

Stipendium der EQUA-Stiftung für Tobias Bürgel

Die EQUA-Stiftung, welche sich die Förderung von Familienunternehmensforschung zum Ziel gesetzt hat, hat im Juni 2020 Tobias Bürgel als neuen Stipendiaten begrüßt. Im Rahmen des Stipendiums fördert die EQUA-Stiftung das Forschungsprojekt von Herrn Bürgel und Herrn Prof. Hiebl zum Thema "Konflikte in Familienunternehmen im Zuge der Digitalisierung", welches Teil der Dissertation von Herrn Bürgel sein wird.

Beteiligte: Tobias Bürgel, Prof. Dr. Martin Hiebl (Universität Siegen), EQUA-Stiftung.

Projekt zu "Religious and Secular Values in Family Firms and Managerial Decisions" in Kooperation mit der JKU Linz

Prof. Hiebl widmet sich zusammen mit Prof. Feldbauer-Durstmüller und Prof. Helmut Pernsteiner von der Johannes Kepler Universität Linz in dem im Rahmen des HI Research Calls der Johannes Kepler Universität Linz geförderten Projektes "Religious and Secular Values in Family Firms and Managerial Decisions" der Frage, wie religiöse und säkulare Werte Familienunternehmen und deren Entscheidungsfindung beeinflussen. Dieser Frage soll anhand von Interviews mit Familienunternehmern mit verschiedenen religiösen Hintergründen in der DACH-Region nachgegangen werden. Erste Ergebnisse des Projektes werden im Dezember 2021 erwartet.

Beteiligte: Prof. Dr. Martin Hiebl (Universität Siegen), Prof. Dr. Birgit Feldbauer-Durstmüller, Prof. Dr. Helmut Pernsteiner (beide Johannes Kepler Universität Linz).

Weibliche Vorbilder in Wirtschaftsschulbüchern

Die Studie von Prof. Dr. Hans Jürgen Schlösser und PD Dr. Michael Schuhen (Zentrum für

ökonomische Bildung der Universität Siegen) im Auftrag der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit untersucht die Darstellung von weiblichen Vorbildern wie Unternehmerinnen und Managerinnen in deutschen Wirtschaftsschulbüchern.

WEIBLICHE VORBILDER IN WIRTSCHAFTS- SCHULBÜCHERN

Prof. Dr. Hans-Jürgen Schlösser
PD Dr. Michael Schuhen

Diese kommen kaum vor, stattdessen werden traditionelle Rollenbilder gepflegt und Frauen treten - wenn überhaupt - meist als Arbeitnehmerin auf. Dabei zeigen vereinzelte positive Beispiele, wie eine bessere Darstellung gelingen kann. In den untersuchten Büchern wird jedoch meist die Chance vergeben, Unternehmerinnen als Rollenvorbilder einzubringen. Online verfügbar unter: <https://shop.freiheit.org/#!/publikation/867>

Beteiligte: Hans Jürgen Schlösser, Michael Schuhen.

Netzwerk Finanzkompetenz NRW

Wer mit Geld umgehen kann, kommt in unserer Gesellschaft besser zurecht. Das gemeinsame Anliegen, Kinder, Jugendliche und Familien erfolgreich dabei unterstützen zu können, diese zentrale Kompetenz zu erlernen, hat im Jahr 2006 zur Gründung des interdisziplinären Netzwerks Finanzkompetenz NRW geführt und leistet seitdem hierfür einen wichtigen Beitrag.

Darüber hinaus versteht sich das Netzwerk Finanzkompetenz NRW als Ansprechpartner für Lehrkräfte und sonstige Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die das Thema aufgrei-

fen wollen, die Informationen für ihren Unterricht oder ihre Arbeit benötigen oder die eine Kooperationsperson zur Umsetzung einer Präventionsmaßnahme für ihre Zielgruppen gewinnen wollen.

Getragen wird das Netzwerk vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen und wird koordiniert von der Uni Siegen.

Im Rahmen des Projektes soll zum einen ein digitales Schulbuch zur finanziellen Verbraucherbildung entstehen. Zum anderen führt das Projektteam um Michael Schuhen Multiplikatorenschulungen durch und organisiert die halbjährlichen Netzwerktreffen.

Online: <https://www.netzwerk-finanzkompetenz.nrw.de/>

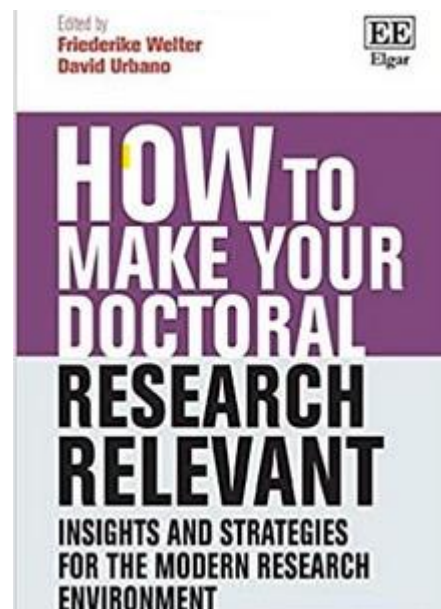
Beteiligte: Michael Schuhen, Manuel Froitzheim, Minou Seitz und das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen.

Von der Idee zum gemeinsamen Buch

Fast zwei Jahre nachdem im internationalen Doktorandenkurs „New Directions in Entrepreneurship Research“ in Barcelona/Spanien die Idee zum Buch „How to Make Your Doctoral Research Relevant: Insights and Strategies for the Modern Research Environment“ entstand, ist dieses im Frühjahr 2020 erschienen. In Barcelona wurde der erste Grundstein gelegt, indem die Teilnehmer*innen des Doktorandenkurses Ideen für Themen und Kapitel skizzierten. Unter der Herausgeberschaft von Prof.in Dr. Friederike Welter und Prof. Dr. David Urbano (Universität Autonoma de Barcelona) gesellten sich zu den Teilnehmer*innen schnell weitere Autor*innen, die ebenfalls Kapitel zum Buchprojekt einreichten.

Die ersten Skizzen machten schnell deutlich, dass die Vielfalt an möglichen Relevanzbetrachtungen eine der größten Herausforderungen und Chancen dieses Buches sind: Während einige Kapitel die Relevanz von aktuellen und zukünftigen Forschungsthemen ergründen (Section 1), untersuchen andere die Relevanz, die aus der richtigen Wahl eines Forschungsansatzes entsteht (Section 2). Wiederrum andere betrachteten die Relevanz der zielgruppengerechten Vermittlung von Forschungsergebnissen (Section 3).

Um dem Ganzen eine gemeinsame Note zu geben, traf sich der Großteil der Autor*innen im Anschluss an den Doktorandenkurs ein weiteres Mal, um über das „Was“, „Warum“ und „Wie“ von Relevanz und Impact in der Entrepreneurshipforschung zu diskutieren. Die Doktorand*innen aus Barcelona waren per Videochat zugeschaltet und steuerten so ihren Teil zu der lebhaften Diskussion bei. Aus diesem spannenden Gedankenaustausch entstand letztlich das einleitende Kapitel des Buches.



Das abschließende Kapitel fasst die unterschiedlichen Perspektiven in 5 Dimensionen zusammen, mit Hilfe derer jeweils die Relevanz in der Entrepreneurshipforschung betrachtet werden sollte. Neben der Zielgruppe,

der Entwicklung des Forschungsfeldes und der Entwicklung der Gesellschaft spielen auch die persönliche Erfahrung und strukturelle Einflüsse bei der Entstehung von Relevanz eine Rolle. Wichtig ist jedoch nicht, welche Dimension besondere Beachtung findet, sondern, dass man sich als Wissenschaftler*innen regelmäßig mit der Relevanz der eigenen Forschung befasst. Die Autor*innen dieses Buches haben genau dies getan – nicht nur durch die Erstellung ihres eigenen Kapitels und in der gemeinsamen Diskussion, sondern auch durch den gegenseitigen Kapitel-Review. Wir möchten uns daher noch einmal für die ausgesprochen gute Zusammenarbeit und die vielfältigen Meinungen und Inputs bedanken. So konnte aus einer Idee ein Projekt werden – und schlussendlich dieses Buch. Wir hoffen, dass es – nicht nur Doktorand*innen – motiviert, sich immer wieder mit der Relevanz der eigenen Forschung zu befassen, um so schlussendlich die Relevanz der Forschung zu erhöhen. (ISBN: 978-1788977609)

Zwischen Fremdsteuerung und Selbststeuerung - Der Umgang älterer Verbraucher*innen mit digitalen Sprachassistenten

Den Fokus der Praxis-Aktivitäten der Professur für Marketing und Handel der Universität Siegen bildeten neben Themen wie der Digitalisierung des Handels, die Rolle des Verbraucherschutzes und der verletzlichen Verbraucher. So startet beispielsweise im Herbst 2019 das Drittmittelprojekt "Zwischen Fremdsteuerung und Selbststeuerung – Der Umgang älterer Verbraucher*innen mit digitalen Sprachassistenten" des Forschungszentrums Verbraucherschutz NRW, welches unter anderem von Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein und Anne Fota von der Professur für Marketing und Handel und dem Zentrum für Verbraucherschutz und verletzliche Verbraucher der Universität Siegen koordiniert und durchgeführt wird.

Obwohl die Anzahl der derzeitigen Benutzer ebenso wächst wie die derjenigen, die künftig digitale Sprachassistenten verwenden möchten, sind die Interaktionen zwischen älteren Verbrauchern*innen (Ü60) und digitalen Sprachassistenten im Konsumkontext bisher weitestgehend unerforscht. Hier lässt sich aufgrund besonderer Bedürfnisse und einer möglichen geringeren Kompetenz hinsichtlich der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien, eine steigende Verbraucherletzlichkeit im Vergleich zu anderen Verbrauchergruppen vermuten. So lagen bisher keine Erkenntnisse darüber vor, wie ältere Verbraucher*innen digitalen Sprachassistenten für Online-Shopping nutzen und an welcher Stelle sich hieraus ggf. Gefahren für diese entwickeln, welche Daten (bewusst und unbewusst) freigegeben werden und ob es eine vielfach in den Medien diskutierte Lenkung des Konsums tatsächlich gibt.

Die ersten Ergebnisse einer qualitativen Studie mit 24 Teilnehmern haben gezeigt, dass digitale Sprachassistenten aktuell im Einkaufs- und Konsumverhalten älterer Verbraucher*innen immer noch eine untergeordnete Rolle spielen, da diese bisher kaum Erfahrungen mit digitalen Sprachassistenten gesammelt haben, als auch über diese noch keine Produkte bestellt haben. Trotzdem waren sich alle Teilnehmer*innen einig, dass gerade für Ihre Zielgruppe der älteren Verbraucher digitale Sprachassistenten und Voice-Commerce ein großes Potenzial darstellen, um, trotz beispielsweise körperlicher Einschränkung, Unabhängigkeit im Konsumalltag zu erfahren. So können je nach Vorauswahl und Konfiguration der Systeme, mit denen über die Sprachassistenten kommuniziert wird, auch besonders vorteilhafte Produkt- und Auswahlmöglichkeiten für Verbraucher gefördert werden, wie z.B. nachhaltige oder besonders energieeffiziente Produkte. Insbesondere bei älteren Verbraucher*innen mit Ernährungseinschränkungen wäre durch digitale Sprachassistenten

eine Vorauswahl an Produkten entlang einer definierten Ernährungsrichtlinie möglich, um somit eine gesündere Lebensweise zu unterstützen. Neben den wahrgenommenen Chancen und Risiken wurden in den Fokusgruppendifkussionen auch konkrete Maßnahmen zur Unterstützung der Verbraucheraufklärung und zur Verbesserung der Nutzung diskutiert. Insgesamt bewerteten alle Fokusgruppen Datenschutz- und Sicherheitsfragen als die relevantesten. Auch wird die Visualisierung mittels digitaler Sprachassistenten von den Teilnehmer*innen als eine wichtige Optimierungsmaßnahme angesehen. Aus der Sicht der älteren Verbraucher*innen ist die Visualisierung absolut notwendig, um Voice-Commerce überhaupt in Betracht zu ziehen, da die visuelle Darstellung bessere Kontroll- und Informationsmöglichkeiten ermöglicht, wie sie die Teilnehmer bereits vom traditionellen Online-Shopping gewohnt sind. Um die Verbraucherbildung zu optimieren, werden zudem auch Schulungen und Weiterbildungen zu Themen wie digitale Sprachassistenten, Spracheinkauf und Datenschutz vorgeschlagen. Beispielsweise sollte eine Schulung für die erstmalige Nutzung sowie die Demonstration eines Bestellvorgangs und die Entwicklung von Kompetenzen und Fähigkeiten im Umgang mit Sprachassistenten angeboten werden, da einige Teilnehmer*innen befürchten, dass ihnen die Erfahrungen und Kompetenzen für den Einsatz und die Nutzung von Sprachassistenten fehlen.

Des Weiteren findet aktuell eine quantitative Studie mit 800 Verbraucher*innen über 60 Jahren statt, welche die ersten Erkenntnisse der qualitativen Studie erweitern soll, um explizite Konsequenzen und Handlungsmöglichkeiten insbesondere für ältere Verbraucher*innen, die Verbraucherpolitik und die Verbraucherbildung abzuleiten.

Beteiligte: Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein, Anne Fota, PD Dr. Michael Schuhen, Kompetenzzentrum Verbraucherforschung NRW.

Modellierung der Kaufkompetenz von Kindern

„Even before they learn to read, write, or do arithmetic children have already become consumers.“

Kinder tätigen oder beeinflussen schon in jungen Jahren Kaufentscheidungen – und werden in dieser Rolle von Unternehmen wahrgenommen und angesprochen. Bereits ab einem Alter von etwa einem Jahr wirken Kinder auf Konsum- und Kaufentscheidungen ein: Sie artikulieren Wünsche und beeinflussen die Kaufentscheidungen anderer. Produkteigenschaften und Preis moderieren die Stärke dieses Einflusses. Eigene Kaufentscheidungen treffen Kinder in der Regel ab dem sechsten Lebensjahr. Kindern zwischen 6 und 13 Jahren stehen dafür, laut der Kinder-Medienstudie 2017, durch Taschengeld oder Zuverdienste durchschnittlich 27 € im Monat pro Kind zur Verfügung. Davon erwerben Kinder Produkte zum Eigennutzen oder gezielt für andere Personen. Welche Produkte Kinder bevorzugen, ist von Geschlecht und Alter abhängig.

Da Hersteller und Händler versuchen, Kinder zum Kauf ihrer Produkte zu bewegen, sollen Schüler*innen im Rahmen der Medienbildung die Zwecke medialer Aussagen unterscheiden und ihre Wirkung auf Adressaten einschätzen lernen. Dies trifft insbesondere auf Fernsehwerbung zu, da es gerade in diesem Medium eine bedeutende Anzahl direkt an Kinder gerichteter und auf sie zugeschnittener Werbung gibt. Am Point of Sale wird eine Vielzahl von Produkten angeboten, die durch entsprechende Verpackungsgestaltung, ihre Haptik oder durch ihre Benennung gezielt auf Kinder als Käufer zielen. Schließlich jedoch kommen Kinder nicht nur mit direkt auf sie zugeschnittenen Marketingbotschaften in Kontakt, sondern rezipieren Werbebotschaften und andere Marketingaktivitäten, die eigentlich auf Erwachsene zielen.

Zwar gibt es eine Reihe von Studien zu einzelnen Aspekten, von denen angenommen werden kann, dass sie mit Kaufentscheidungen von Kindern assoziiert sind. Die Frage, inwieweit sich die einzelnen Fähigkeiten im Sinne der Kaufkompetenz auf Kaufentscheidungen von Kindern auswirken, wurde bisher aber noch nicht untersucht. Zudem wurden bisher weder das Kaufverhalten noch die Kaufentscheidungsprozesse von (Schul-)Kindern umfassend analysiert. In einer ersten qualitativen Studie wurden die an Kinder in Kaufsituationen gestellten Herausforderungen identifiziert und qualitative Hinweise auf die Binnenstruktur der Kaufkompetenz ermittelt, um so den Begriff der Kaufkompetenz zu erarbeiten. Die so gefundenen Dimensionen sollen nun in einer größeren Stichprobe quantitativ abgesichert und ihre Bedeutung für das kurzfristige Verhalten in der Entscheidungssituation analysiert werden. Hierzu wurden zunächst im Rahmen einer Pilotstudie Daten von 136 Grundschulkindern erhoben. Auf Basis des Testlaufs wird nun die Haupterhebung vorbereitet, die mit 1600 Grundschulkindern durchgeführt werden soll.

Beteiligte: Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein, Theresia Mennekes, PD Dr. Michael Schuhen.

Kreatives Arbeiten durch Techniknutzung. Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik gewinnt in der Förderinitiative "Experiment!"

Eine gewagte Forschungsidee: Digitale Technologien entwickeln, mit der Nutzer*innen ihre Gedanken schweifen lassen können, um die Wahrscheinlichkeit von Aha-Momenten zu erhöhen. Technologien also, die innerhalb von Sekunden Denkprozesse analysieren und entlang schlau entwickelter Algorithmen Impulse geben, um auf neue Ideen zu kommen. So entstehen ganz neue Möglichkeiten, die Kreativität am Arbeitsplatz zu fördern.

Die VolkswagenStiftung unterstützt die ersten Schritte des internationalen Forscherteams der Universität Siegen, der Technischen Universität Graz, der Johannes Kepler Universität Linz und der FH Oberösterreich ab September 2020. Über einen Zeitraum von zwölf Monaten stehen etwa 110.000 Euro zur Verfügung, um das Projekt „Scheduling ‘Eureka’ moments“ umzusetzen. Die Förderinitiative "Experiment!" wurde im November 2012 eingerichtet und erfreut sich mit ca. 600 Anträgen pro Stichtag einer außerordentlichen Resonanz. Per teil-randomisiertem Verfahren wurden bislang 99 Bewilligungen ausgewählt. Überzeugt hat, dass das Vorhaben seinen innovativen theoretischen Zugang mit modernsten neurowissenschaftlichen Messmethoden verbinden wird.

„Wir haben uns gegenüber 650 Bewerbungen durchgesetzt – obwohl unser Vorhaben stark risikobehaftet ist“, sagt Antragssteller Dr. Michael Klesel. „Wir wollten stets ergebnisoffen bleiben. Explorative Experimente sind da unumgänglich.“ „Natürlich gehen wir ein Risiko ein“, meint Forscherkollegin Frederike Oschinsky. „Welche Stiftung unterstützt Forschungsvorhaben mit ungewissem Ausgang? Aber wir glauben, dass gerade unerwartete Befunde wahnsinnige Tragfähigkeit haben können – uns fehlen dafür aber einfach noch ein paar Schritte. Wir freuen uns deshalb riesig über die Förderung unserer explorativen Forschung.“

Entlang der Förderung von Wissenschaftsvermittlung und -kommunikation wird nach Projektstart eine Webseite weitere Informationen liefern. Bis dahin laufen die Projektvorbereitungen selbstverständlich digital, etwa entlang des (nun virtuellen) NeuroIS Retreats 2020. Denn auch im Corona-bedingten Homeoffice wird klar: Kreatives Arbeiten durch Techniknutzung ist nicht nur notwendig, sondern möglich und erwünscht.

Für Nachfragen zu diesem Projekt steht Ihnen Frau Frederike Oschinsky (Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik) zur Verfügung.

Designing Future - Kurort der Zukunft

Der moderne „Kurort der Zukunft“ symbolisiert einen attraktiven Lebensmittelpunkt in ländlichen Räumen. Darüber hinaus steht er für einen gesunden Wohn- und Wirtschaftsstandort für Bevölkerung und Unternehmen sowie einen gesunden Aufenthaltsort für Gäste und Patienten. Er soll einen Raum für die Gesundheits- und Tourismuswirtschaft schaffen und dabei innovative Entwicklungen und Vernetzungen ermöglichen. Doch wie genau sieht dieser Kurort der Zukunft aus?

Das Projekt „Designing Future – Kurort der Zukunft“ setzt hier an und geht mit Hilfe der Design Thinking-Methodik dieser Frage seit März 2020 nach. In Kooperation mit der Stadt Bad Berleburg und dem Forschungskolleg der Universität Siegen erfolgt das Projekt im Rahmen der Initiative für Regionale Open Government Labore des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat. Neben der Stadt Bad Berleburg nehmen insgesamt vierzehn Projektpartner teil, die sich aus sieben (Kur)-Kommunen zusammensetzen.

Die Methode des Design Thinking beschreibt eine kundenorientierte Entwicklung von Lösungen und ist in einem mehrstufigen Prozess gegliedert. Dabei werden Probleme definiert, Zielgruppen analysiert, Lösungen entwickelt, Prototypen gestaltet und die Ideen getestet. Der Fokus liegt hierbei immer auf einem nutzerorientierten Handeln und soll anhand dessen stets geprüft werden.

In einem interdisziplinären Team bestehend aus den Projektpartnern der teilnehmenden Kommunen, Klinikbetreibern, Zivilgesellschaften und dem Forschungskolleg soll bis Ende 2022 gemeinsam der Kurort der Zukunft aktiv gestaltet werden. In sechs gemeinsamen

Workshops sollen unter zu Hilfenahme von Design Thinking-Coaches nutzerorientierte Lösungen entwickelt werden. Dabei sollen Zwischenergebnisse regelmäßig vorgestellt und die Erfahrungen mit allen Interessierten geteilt werden. Das Feedback von Nutzer*innen, Kund*innen und Partner*innen soll dahingehend zur Reflektion der eigenen Arbeit dienen.

Das Projekt „Open Government Lab“ wird von dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) gefördert.

Für Nachfragen zu diesem Projekt steht Ihnen Herr Christian Klein (Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik) zur Verfügung.

Beteiligte: Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik, Stadt Bad Berleburg, FoKoS.

Projektstart für Next Generation Design for Climate

Hintergrund

Schule ist nicht mehr gleich Schule. Die Zeiten von Frontalunterricht sind passé. Wenn die Schüler von heute in Zukunft unsere Lebenswelten gestalten sollen, muss Schule ihnen dafür die notwendigen Werkzeuge an die Hand geben. Ein in der Privatwirtschaft etabliertes Instrument der Gestaltung ist die Design Thinking-Methodik. Durch die gestaltungsorientierte, interdisziplinäre und projektbezogene Ausrichtung bietet dieser Problemlösungsansatz großes Potenzial für die Übertragung auf den schulischen Kontext. Die Anwendung der Design Thinking-Methodik in Verbindung mit neuesten didaktischen Konzepten befähigt die Jugend der Region, unsere Zukunft und die Herausforderungen der heutigen Zeit aktiv zu gestalten. So gelingt es gegenüber den Schüler*innen und der Öffentlichkeit, die Aufmerksamkeit auf Themen wie die Klimadebatte zu richten, die notwendigen Werkzeuge der Gestaltung regional zu etablie-

ren und einen Beitrag zu dem deutschlandweiten Projekt des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung mit dem Titel „The Next Generation for a better Environment“ zu leisten.

Problemlage

Bei der gegenwärtig angemahnten großen Transformation geht es um einen globalen Wandel zu einer klimaverträglichen und nachhaltigen Gesellschaft ohne die Nutzung fossiler Brennstoffe. In Deutschland hat vor allem der Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) die Debatte um die große Transformation befördert. Damit Wissen über die große Transformation die Gesellschaft erreicht, sind Aktivitäten und Kooperationen einer Vielzahl wissenschaftlicher Disziplinen erforderlich. Transformative Bildung setzt bereits in der Schule an. Es wird gefordert, in den Bildungsangeboten Bezüge zu Schlüsselfaktoren der Transformation herzustellen. Demnach soll vor allem ein Verständnis für Handlungsoptionen und Lösungsansätze entwickelt werden. Konkret bedeutet dies einerseits, innerhalb einzelner Disziplinen Bezüge zur Transformation herzustellen, aber gerade auch Disziplinengrenzen zu überschreiten, um ein besseres Verständnis komplexer, systemischer und globaler Zusammenhänge zu ermöglichen und so Nachhaltigkeitskompetenzen aufzubauen.

Problemlösung

Im Rahmen des Projektes „Next Generation Design for Climate“ soll ein innovatives Konzept entwickelt werden, mit dem in Kooperation von Universität Siegen (FoKoS und MIN-Tus) und weiterführenden Schulen (gymnasiale Oberstufe) der Region die Potenziale der Einbindung der nächsten Generation in die Umweltdiskussion vor Ort adressiert werden. Ein Baustein der Projektidee ist die Design Thinking-Methodik, mit der die Lernenden an kreative Problemlösestrategien herangeführt werden. Die Design Thinking-Methodik ist

eine im privatwirtschaftlichen Bereich etablierte Methode zur kundenorientierten Entwicklung von Lösungen. Der zweite Baustein ist die transformative Lernmethode Service-Learning, die auf ein Verständnis für Handlungsoptionen zur aktiven Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung zielt, um die große Transformation als positive Zukunftsvorstellung wahrzunehmen.

Das Projekt „Next Generation Design for Climate“ wird von der Sparkasse Siegen gefördert.

Für Nachfragen zu diesem Projekt steht Ihnen Herr Christian Klein (Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik) zur Verfügung.

Beteiligte: LS Gröger (Chemiedidaktik), FoKoS.

Der HandelsMonitor® Mega-Trends 2030+

Der HandelsMonitor® Mega-Trends 2030+ stellt zwölf Mega-Trends vor, die die Handelslandschaft in den nächsten Jahren maßgeblich beeinflussen werden. Von der allgegenwärtigen Digitalisierung über Customer Centricity, Smart-City- Szenarien, Miet-Commerce, Anytime/Anywhere-Logistik bis hin zur Internationalisierung und zur Entstehung neuer Markenwelten im Zeitalter von Youtube zeichnet dieser HandelsMonitor® ein wissenschaftlich fundiertes und differenziertes Bild unserer globalen Handelslandschaft. Neben der zugrunde liegenden Studie werden die Trends durch weitere sekundärstatistische Daten sowie durch ein Screening der Fachpresse untermauert. Ausgehend von bereits bestehenden Entwicklungen diskutiert der HandelsMonitor® Perspektiven und Thesen für die kommenden zehn Jahre.

Um die Mega-Trends zu evaluieren und zu identifizieren, wurden externe Experten aus verschiedenen Bereichen und vielen Ländern Europas in einer zweistufigen Delphi-Umfrage befragt.

Der HandelsMonitor® Mega-Trends 2030+ präsentiert mit der Analyse der Trends unverzichtbare Insights und liefert konkrete Ansatzpunkte für eine zukunftsfähige Unternehmenspolitik.

Autoren der aktuellen Ausgabe sind Prof. Dr. Thomas Foscht (Institut für Marketing Universität Graz), Prof. Dr. Dirk Morschett (Chair for International Management, Universität Fribourg/CH), Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein (Lehrstuhl für Marketing Universität Siegen) und Prof. Dr. Prof. h. c. Bernhard Swoboda (Professur für Marketing & Handel Universität Trier).

Sind dezentrale Corona-Tracing-Protokolle sicher und verständlich?

Animation und Demo

Am 16. Juni 2020 ging die Corona-Warn-App in Deutschland live.

Innerhalb des Open-Source-Projektes CrypTool (www.cryptool.org) gab es eine internationale Zusammenarbeit von Student*innen aus Deutschland, Australien und Kanada unter der Leitung von Prof. Esslinger in Siegen. Ziel war es einerseits, die kryptografischen Protokolle für dezentrales Corona-Tracing auf ihre Sicherheit und Privatsphäre zu untersuchen, und andererseits, die Ergebnisse in einer leicht verständlichen Weise für Android und iOS zur Verfügung zu stellen.

Dazu wurde ab Februar 2020 ein Projekt durchgeführt, bei dem sowohl agile and distributed Programming als auch ein stringentes Projektmanagement mit einer klaren Deadline (nämlich vor der Veröffentlichung der deutschen Warn-App) zum Tragen kam.

Als Ergebnis konnte festgestellt werden, dass die Kryptografie in den Protokollen DP-3T und Exposure Notification, die am meisten diskutiert und verwendet wurden, keinerlei Anlass

geben, sich um Überwachung oder Privatsphäre zu sorgen. Die Animation wurde ebenfalls fristgerecht fertiggestellt. Hier mussten Prioritäten gesetzt werden. Statt weiterer grafischer Features wurde die Animation in 4 Sprachen (deutsch, englisch, spanisch und französisch) fertiggestellt. Die Animation, die in jedem modernen Browser läuft, diente dem leichten Einstieg, um die Abläufe zu verstehen. Hierbei wird ein Szenario benutzt, bei dem man spielerisch Menschen in den Park schicken kann, wo sie sich begegnen und eventuell infizieren.

Eine weitere Demo war eher für die Insider – sie zeigte, welche Daten genau hin und her gesandt und gespeichert werden und wie sich die Protokolle unterscheiden.



In der Öffentlichkeit kam das gut an: Es gab Interviewanfragen, Pressemitteilungen auf den Webseiten der Uni Siegen und der Uni Bochum, und es gab einen Heise-Artikel dazu.

Das Ganze lief vor allem deshalb so erfolgreich, weil die beteiligten Student*innen sehr kompetent und überaus motiviert waren: Dadurch konnten der Zeitversatz, manchmal schlechte Qualität bei den Videokonferenzen und auch kleine Sprachprobleme gut kompensiert werden. Alle sagten hinterher, sie hätten sehr viel gelernt, was man auch im realen Firmenalltag gebrauchen kann.

Das CrypTool-Projekt sucht auch weiterhin für neue Projekte engagierte Student*innen, die

damit auch die Credit Points für ihre Projektarbeiten oder ihre Bachelor- und Masterarbeiten in den Bereichen Wirtschaftsinformatik, Informatik oder Mathematik erlangen können.

Links:

- Animation: corona-tracing.org
- Demo: cryptool.org/de/cto-highlights/corona-tracing
- Artikel: heise.de/hintergrund/Corona-Tracing-Wirkungsweise-der-Tracing-Apps-und-das-Krypto-Protokoll-erklaert-4777424.html
- Deutsche Warn-App: bundesregierung.de/breg-de/themen/corona-warn-app

eSports-Manager*innen – Certificate of Advanced Studies (CAS)

Business School plant neues Zertifikatsprogramm

eSports verzeichnet seit Jahren hohe Wachstumsraten und qualifiziertes Personal ist stark umworben. Gesucht werden Experten*innen mit eSports im Blut, die Management beherrschen und verstehen. Zusammen mit Dr. Tobias Scholz vom Lehrstuhl für Personalmanagement und Organisation der Uni Siegen und Kooperationspartnern aus der eSports-Industrie entwickelt die Business School gerade ein Zertifikatsprogramm eSports-Manager und Managerin (CAS).

Die Teilnehmer*innen des Zertifikatsprogramms sollen aktuelles Managementwissen mit einem Fokus auf die Prozesse in eSports-Unternehmen erhalten, das Sie unmittelbar in der Praxis anwenden können. Sie sollen lernen, mit den vielseitigen Risiken in der eSports-Industrie und dem volatilen Ökosystem umzugehen und das eigene Unternehmen proaktiv strategisch aufzustellen. Außerdem sollen relevante grundlegende Rechtsnormen vermittelt und die Inhalte im Rahmen

von „real-life“ case studies direkt praktisch angewendet werden. Nicht zuletzt sollen die Teilnehmer*innen die Möglichkeit haben, Ihre Erkenntnisse mit erfahrenen Praktiker*innen aus der eSports-Industrie zu reflektieren.



Das Zertifikatsprogramm soll erstmals im Wintersemester 2020/21 angeboten werden und wird geleitet von Dr. Tobias M. Scholz. Er ist akademischer Rat am Lehrstuhl für Personalmanagement und Organisation der Universität Siegen und seit 2001 im eSports tätig. Er war Gründungsmitarbeiter bei Gamesports sowie Gründer und Chefredakteur des eMAG, dem ersten deutschen eSports Magazin. Seit 2010 gibt er das eSports Yearbook heraus. Tobias Scholz war Raidleiter einer der deutschen Top-Raidgilden in World of Warcraft zu Classiczeiten und hat 2018 das Universitäts-team Siegen Bisons initiiert. In 2019 gründete er das eSports Research Network, das eSports-Forscher international und interdisziplinär zusammenbringt. Er ist Autor des ersten akademischen eSports Management Buch „eSports is Business – Management in the World of Competitive Gaming“ sowie Herausgeber eines Special Issue zu eSports im International Journal on Media Management in 2020. Neben diversen wissenschaftlichen Beiträgen und Vorträgen zum Thema eSports hat er zu einem eSports Business Management Lehrbuch beigetragen, das im Erscheinen ist.

Barrierefreie IT und barrierefreie IT-Arbeitsplätze

Gewaltiges Beschäftigungspotenzial für Menschen mit Behinderungen bleibt ungenutzt

Immer noch liegt die Beschäftigungsquote von Menschen mit Behinderung hinter denen von Menschen ohne Behinderung. Die Ursachen sind vielfältig. Mangelhaft ausgestattete Arbeitsplätze, fehlende barrierefreie Software am Arbeitsplatz bis hin zur fehlenden (Er)kenntnis über die Leistungsfähigkeit von Menschen mit Behinderung sind nur einige Ursachen, die zu dieser Ungleichverteilung führen.

Das Projekt iDESkmu untersucht in diesem Zusammenhang die immer weiter in KMUs einziehenden Dokumenten-Management-Systeme und Enterprise-Content-Management-Systeme. Diese zentral verankerten Systeme bieten, sofern sie bestimmte Voraussetzungen erfüllen, die Möglichkeit, blinde und sehbehinderte Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen zu beschäftigen oder deren bestehendes Arbeitsverhältnis zu sichern. In diesem Themenfeld werden die bestehenden Prüfkataloge und -verfahren analysiert und zu einem alltagstauglichen Gegenstand für Software-Hersteller und Entwickelnde weiterentwickelt.

Jedoch ist in diesem Umfeld nicht nur der technische Aspekt Gegenstand der Forschung, sondern auch die Sensibilisierung von Unternehmen, leitenden Angestellten und auch potenziellen Arbeitnehmer*innen. Zur Adressierung dieses Aspekts werden Informations- und Schulungskonzepte entwickelt sowie ein "Commitment für barrierefreie IT", welches in Form eines Siegels Bemühungen und Einstellungen von Unternehmen Öffentlichkeitswirksam nach außen tragen soll.

Unternehmen stehen heute bereits aufgrund der immer älter werdenden arbeitenden Bevölkerung vor der großen Herausforderung, die benötigten Fachkräfte ins Unternehmen zu bekommen und sie anschließend dort zu halten. Dabei gilt es nicht nur diejenigen Fachkräfte im Berufsleben zu halten, die schon (beinahe) ein Leben lang blind oder sehbehindert sind. Auch die Relation von Alter zu (beginnender) Sehbeeinträchtigung ist nicht von der Hand zu weisen und wird aufgrund des demografischen Wandels in den nächsten Jahren ein immer ernst zu nehmenderer Faktor im Arbeitsmarkt.

Fachkräfte mit Behinderung können ein genauso gutes Leistungsniveau erzielen wie Fachkräfte ohne Behinderung, allerdings sind in der Regel einige Voraussetzungen am Arbeitsplatz zu schaffen.

Diese Voraussetzungen, allem voran barrierefreie Software und gegebenenfalls assistive Systeme, werden in der Regel zwar gefördert, jedoch fehlt es an dem Wissen um die Förderkriterien, den Ablauf und (leider) oft dem Vertrauen in Arbeitnehmer*innen mit Behinderung.

Das Projekt iDESkmu adressiert aus diesem Grund alle am Prozess der Beschäftigung beteiligten Akteursgruppen mittels eines community-basierten, partizipativen Ansatzes. Dadurch sollen die mit den beteiligten Akteursgruppen entwickelten Maßnahmen langfristig und nachhaltig in der Praxis Einzug halten und die Beschäftigungsquote von Menschen mit Behinderung an die von Menschen ohne Behinderung angeglichen werden.

Weiterführende Informationen zum Projekt iDESkmu befinden sich auf der Projekt-Homepage www.projekt-ideskmu.de sowie auf der Seite des Lehrstuhls Wirtschaftsinformatik / IT für die alternde Gesellschaft (<https://italg.wi-neme.uni-siegen.de/>).

Für den weiteren Projektverlauf suchen wir noch weitere Co-Forschende, die uns in Form von Interviews, Beobachtungen, Fokusgruppen bis hin zur gemeinsamen Analyse der Forschungsergebnisse unterstützen aus den Bereichen Arbeitnehmer*innen, Entwickler*innen, Arbeitgeber*innen und Personen und Institutionen aus der Politik. Selbstverständlich freuen wir uns auch jederzeit über jeden informellen Austausch zu diesem Thema.

Aktuell bieten wir zusätzlich DMS-Herstellern im Zuge des Projekts einen kostenlosen Test ihrer Software an (BIT Inklusiv Softwaretest Stufe 1).

Das Projekt bietet hervorragende Möglichkeiten für Abschluss- und Projektarbeiten im Bereich Accessibility und Usability. Ausgewählte Themen finden Sie auf <https://italg.wi-neme.uni-siegen.de/>.

Bei Fragen und Interesse wenden Sie sich bitte an den Lehrstuhl Wirtschaftsinformatik / IT für die alternde Gesellschaft (Leiterin Jun.-Prof. Dr. Claudia Müller), Universität Siegen, Kohlbettstraße 15 oder per E-Mail an svn.bittenbinder@uni-siegen.de oder fabiano.pinnatti@uni-siegen.de.

Beteiligte: BSVH – Blinden- & Sehbehindertenverein Hamburg e.V. (Koordinator), Universität Siegen - Wirtschaftsinformatik / IT für die alternde Gesellschaft & Wirtschaftsinformatik / Neue Medien, HAVI Solutions GmbH & Co. KG.

Partizipatives Design mit älteren Erwachsenen in Zeiten von Covid-19

Was geschieht bei der Forschung mit älteren Erwachsenen, wenn aufgrund von COVID-19 "social distancing" auferlegt wurde?

Das haben Forscher*innen sowie Teilnehmer*innen von ACCESS im Frühjahr 2020 erfahren. ACCESS ist ein internationales und interdisziplinäres Projekt, das von der EU (MYBL) und dem BMBF gefördert wird und

sich auf die Verbesserung der digitalen Kompetenz älterer Erwachsener konzentriert. Genauer gesagt konzentrieren wir uns in Siegen darauf, wie die digitale Kompetenz älterer Erwachsener verbessert werden kann, indem die älteren Erwachsenen in die partizipative Gestaltung einbezogen werden. Deshalb haben wir Anfang des Jahres 2020 damit begonnen, Workshops zu organisieren, in denen wir zusammen mit älteren Erwachsenen versuchten zu lernen, was ältere Erwachsene wissen müssen, um Geräte wie Smartphones, Tablets oder intelligente Lautsprecher zu nutzen, um sie in ihrem täglichen Leben zu unterstützen. Wir befanden uns gerade am Anfang der Workshopreihe, als sich die Pandemie zu entwickeln begann und wir gezwungen waren, die physischen Treffen abzusagen. Da wir unsere Teilnehmer*innen aber nicht ohne Kontakt lassen wollten und sichergehen wollten, dass sie gerade in diesen Zeiten Zugang zu Unterstützung bei der Nutzung digitaler Werkzeuge haben, haben wir beschlossen, die Workshops online durchzuführen.

Eine gute Entscheidung, die auch von den Teilnehmer*innen begrüßt wurde, jedoch nicht ohne Schwierigkeiten war. Die meistgenutzten Online-Tools zur Unterstützung der Fernkommunikation und -zusammenarbeit wie Jitsi, Skype oder Zoom erwiesen sich als äußerst ungeeignet für die Bedürfnisse der älteren Teilnehmer*innen. Wir brauchten mehrere Besprechungen mit den Teilnehmer*innen, um herauszufinden, welches Werkzeug wir verwenden sollten (Zoom erwies sich als die stabilste und zugänglichste Option) und wie wir die Teilnehmer*innen anleiten, damit sie sich uns anschließen können, und wie wir die Sitzungen so abhalten, dass sie für die Teilnehmer*innen sinnvoll und gleichzeitig für uns als Forscher machbar sind. Wir haben 16 Workshops alle zwei Wochen mit zwei Gruppen älterer Erwachsener organisiert; 70% der Workshops wurden online abgehalten. Da der

Nachhaltigkeitsaspekt unseres Forschungsansatzes für uns von zentraler Bedeutung ist, werden wir den Kontakt mit den Teilnehmer*innen nicht beenden oder pausieren, sondern befinden uns nun in der nächsten Phase. Während dieser Phase organisieren wir einen Workshop pro Monat (immer noch online), wobei sich jeder Workshop auf verschiedene Themen konzentriert, wie z.B. Privatsphäre in digitalen Räumen oder Essen und Kochen.

Weiterführende Informationen zum Projekt finden Sie auf der Seite des Lehrstuhls Wirtschaftsinformatik / IT für die alternde Gesellschaft (<https://italg.wineme.uni-siegen.de/>).

Bei Fragen und Interesse wenden Sie sich bitte an den Lehrstuhl Wirtschaftsinformatik / IT für die alternde Gesellschaft (Leiterin Jun.-Prof. Dr. Claudia Müller), Universität Siegen, Kohlbettstraße 15 oder per E-Mail an Katerina.Cerna@uni-siegen.de.

05.-06.03.2020 Vortrag von Prof. Hiebl auf der ACMAR-Konferenz

Twenty Years of Burns and Scapens' Framework

Prof. Hiebl hatte am 06. März 2020 die Gelegenheit, ein Working Paper zum Thema "Twenty Years of Burns and Scapens' Framework of Management Accounting Change: A Systematic Review of Achievements, Some Developments and Opportunities" auf der 17. Annual Conference for Management Accounting Research (ACMAR) an der WHU in Vallendar vorzustellen. In dem Artikel, welcher in Koautorenschaft mit Sameh Ammar (Qatar University) und Martin Quinn (Queen's University Belfast) entstanden ist, erfassen die Autoren zunächst systematisch die bestehende Literatur zum Framework für Management Accounting Change nach Burns und Scapens. Auf Basis der bestehenden Literatur, welche nahelegt, dass das Original-Framework nicht in allen Kontext-Situationen gleichermaßen gut anwendbar ist, entwickeln die Autoren unter Zuhilfenahme verschiedener Theorien ein erweitertes, auf den Arbeiten von Burns und Scapens aufbauendes Framework für Management Accounting Change.

11.-12.03.2020, Konferenz zum elektronischen Schulbuch 2020

Der DigitalPakt ist beschlossene Sache, und jetzt kann es doch endlich losgehen mit der digitalen Bildung!? Aber wie gestalten Schulen und Schulträger diesen Prozess der Digitalisierung? Welche Trends im Bereich digitaler Medien (Apps, Schulbücher und Spiele) werden deutlich? Und welche Entwicklungen gibt es in den verschiedenen Fachdidaktiken?

Die zunehmend bessere Ausstattung mit Hardware eröffnet Schulbuchautor*innen, Fachdidaktiker*innen, Erziehungswissenschaftler*innen aber auch Informatiker*innen

ein neues, weites Feld gemeinsamer Entwicklungsforschung. Gleichzeitig zeigt sich aber auch, dass gerade die Entwicklung elektronischer Schulbücher eine der größten Herausforderungen für Fachdidaktiker darstellt und nach einer Zusammenarbeit und einem Austausch mit Informatiker*innen verlangt.

Die 6. Konferenz zum Elektronischen Schulbuch wollte einen Anstoß geben, das Schulbuch vor dem Hintergrund der technischen Möglichkeiten neu zu denken. Welche fachdidaktischen und allgemeindidaktischen Prinzipien und Konzepte lassen sich – vielleicht erstmals – im Unterricht umsetzen? Wie können Unterrichtsinhalte medial für den Schüler*innen von heute aufbereitet werden? Welche neuen Möglichkeiten gibt es für „gute Aufgaben“ in den einzelnen Unterrichtsfächern? Wie können die Schüler*innen die Kompetenzen für die digitale Welt im Fachunterricht erlernen? Welche „Best Practices“-Beispiele existieren und liegen bereits Forschungsergebnisse zum Umgang mit digitalen Medien in einzelnen Unterrichtsfächern vor? Können elektronische Schulbücher gemeinsam als Open Education Resources (OER) erstellt werden?

Ziel der Konferenz war es, die Sichten der Informatik und der Fachdidaktiken in einen Dialog zu bringen und den Weg für eine neue Medien- und Lernkultur in den einzelnen Unterrichtsfächern zu öffnen.

Das Programm ist ersichtlich unter: <http://www.elektronisches-schulbuch.de/programm-2020/>

Fachdidaktische Entwicklungsforschung zur digitalen Evaluierung von interaktiven Aufgaben

Die fachdidaktische Entwicklungsforschung lässt sich auf die Entwicklung von interaktiven Aufgaben anwenden, um die Qualität der Auf-

gaben unter fachdidaktischen Gesichtspunkten zu evaluieren und zu verbessern. Innerhalb des Vorhabens wurden in Kooperation mit Herrn Weyland von der PH Ludwigsburg das Verfahren auf verschiedene Aufgaben angewandt und von Studierenden beider Institutionen evaluiert und optimiert. Die Ergebnisse wurden im Vortrag präsentiert.

Daten über Daten. Entscheidungsfähigkeit im digitalen Kontext

Gefördert durch die DATEV-Stiftung Zukunft entstand das digitale Schulbuch Daten über Daten. Ziel der Unterrichtsmaterialien ist es, die Entscheidungsfähigkeit bei Schüler*innen zu unterstützen. Dazu wurden vielfältige Simulationen entwickelt, die basierend auf der Lebenswelt der Schüler*innen sie immer wieder in neue Entscheidungssituationen bringen und ihr Handeln erfordern. Die Handlungsergebnisse der Schüler*innen wurden im Vortrag präsentiert.

22.-26.06.2020, Online-Konferenz „Oxford Residence Week for Entrepreneurship Scholars“, Oxford/Großbritannien

Die Corona-Pandemiekrise und ihre Auswirkungen standen unter anderem im Mittelpunkt der einwöchigen virtuellen "Oxford Residence Week for Entrepreneurship Scholars". In Online-Seminaren und Diskussionen tauschten sich die Wissenschaftler*innen aus aller Welt über ihre aktuellen Forschungsergebnisse aus: Prof.in Dr. Friederike Welter stellte dabei sowohl die drei Hintergrundpapiere des IfM Bonn zu den Folgen der Pandemie ([„Vorläufige Einschätzungen des IfM Bonn zu den wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Mittelstand“](https://www.ifm-bonn.org/fileadmin/data/redaktion/ueber_uns/pressemitteilungen/-PM_Coronakrise_Einschaetzung-IfM-Bonn-25-03-2020.pdf)) ([https://www.ifm-bonn.org/fileadmin/data/redaktion/ueber_uns/pressemitteilungen/-PM_Coronakrise_Einschaetzung-IfM-Bonn-](https://www.ifm-bonn.org/fileadmin/data/redaktion/ueber_uns/pressemitteilungen/-PM_Coronakrise_Einschaetzung-IfM-Bonn-25-03-2020.pdf)

[25-03-2020.pdf](https://www.ifm-bonn.org/fileadmin/data/redaktion/ueber_uns/ifm-hintergrundinformationen/IfM-Hintergrundpapier-Corona-Krise-Exit_aus_dem_Shutdown-07-04-2020.pdf)), [„Exit aus dem Shutdown – wie der Mittelstand die Corona-Pandemiekrise optimal überstehen kann“](https://www.ifm-bonn.org/fileadmin/data/redaktion/ueber_uns/ifm-hintergrundinformationen/IfM-Hintergrundpapier-Corona-Krise-Exit_aus_dem_Shutdown-07-04-2020.pdf) (https://www.ifm-bonn.org/fileadmin/data/redaktion/ueber_uns/ifm-hintergrundinformationen/IfM-Hintergrundpapier-Corona-Krise-Exit_aus_dem_Shutdown-07-04-2020.pdf) und [„Die Corona-Pandemie als Chance für eine zukunftsweisende EU-Mittelstandspolitik“](https://www.ifm-bonn.org/fileadmin/data/redaktion/ueber_uns/ifm-hintergrundinformationen/IfM-Hintergrundpapier-3-2020.pdf) (https://www.ifm-bonn.org/fileadmin/data/redaktion/ueber_uns/ifm-hintergrundinformationen/IfM-Hintergrundpapier-3-2020.pdf) als auch erste Forschungsergebnisse des Forschungsprojekts "Der gesellschaftliche Beitrag des Mittelstands" vor.

24.06.2020, Online-Konferenz des [Diana International Research Institute](https://www.babson.edu/academics/centers-and-institutes/center-for-womens-entrepreneurial-leadership/diana-international-research-institute/), Babson/USA

Wie wirkt sich die Corona-Pandemie auf frauengeführte Unternehmen aus? Ergeben sich hieraus neue Forschungsansätze? Wie kann die Wirtschaftspolitik auf die besonderen Herausforderungen für die Unternehmerinnen und weiblichen Selbstständigen reagieren? Im Rahmen eines virtuellen Roundtable diskutierte Prof.in Dr. Friederike Welter Ende Juni gemeinsam mit Prof.in Dr. Donna Kelley (Babson College/USA), Prof.in Dr. Susan Marlow (University of Birmingham/Großbritannien) und Prof.in Dr. Karen Hughes (University of Alberta/Kanada) über die Folgen der Corona-Pandemie für die weibliche Entrepreneurshipforschung. Moderiert wurde der Roundtable von Dr. Amanda Elam (Babson College/USA).

Diana International Research Institute Website: (<https://www.babson.edu/academics/centers-and-institutes/center-for-womens-entrepreneurial-leadership/diana-international-research-institute/>)

23.06.2020, Online-Kolloquium "Small Business being a Spine of Economic Recovery and Stimulation Post Covid-19 and into the Future", Pretoria/Südafrika

Vor welchen Herausforderungen stehen die Unternehmen angesichts der ökonomischen Corona-Pandemiefolgen? Mit welchen Strategien kann die mittelständische Wirtschaft wiederbelebt werden? Im Rahmen des internationalen Online-Kolloquiums "Small Business being a Spine of Economic Recovery and Stimulation Post Covid-19 and into the Future" stellte Prof.in Dr. Friederike Welter die Besonderheiten der ökonomischen Krise in Deutschland im Zuge der Corona-Pandemie vor. Zugleich zeigte sie anhand der Erfahrung mit der Entwicklung des Unternehmertums während des wirtschaftlichen Transformationsprozesses in den post-sozialistischen Nationen in Zentral- und Osteuropa sowie Zentralasien auf, welche Aspekte die Wirtschaftspolitik nun möglichst beachten sollte. Das zweitägige Online-Kolloquium war von der südafrikanischen National Planning Commission (NPC) initiiert worden.

14-16.02.2020, Workshop "Entrepreneurship Policy in Context – Critical Perspectives", London/Großbritannien

Prof.in Dr. Friederike Welter referierte als eine der Keynote-Sprecher*innen auf dem internationalen Workshop an der Business School der Kingston University in London über "Critical Perspectives on Entrepreneurship Policy".

01.-09.07.2020, AIB 2020 Online

Herr Dr. Gerhard Wagner hat auf dem Annual Meeting der Academy of International Business (AIB) einen virtuellen Beitrag über das

Paper: „Development of a motivation–trust–vulnerability (MTV) framework for cross-border online shopping: A cross-national application to Chinese and German consumers“ gehalten.

07.04.2020, Heimarbeit: Wie Corona unsere Arbeitswelt verändert

Siegen. Die Revolution in drei Tagen – Wie die Pandemie unsere Arbeitswelt für immer verändern wird und was auf die Chefs zukommt

„ihm – „Auch wir können nicht in die Zukunft sehen“, bremst Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves im Telefoninterview mit der SZ gleich am Anfang zu weit gespannte Erwartungen. Der Chef des Forschungskollegs Fokos der Universität Siegen, das sich mit den Herausforderungen der Zukunft in Gesellschaft und Arbeitswelt befasst, ist dennoch im Moment ein gefragter Mann. „Wir beraten im Augenblick sehr viele Firmen, Städte, Organisationen und öffentliche Einrichtungen dazu, wie man sich umstellt angesichts der Krise.“

Wird die Arbeitswelt nach Corona wieder so werden wie vorher? Oder sitzen wir auch nächstes Jahr die meiste Zeit im Homeoffice, skypen und whatsappen, was das Zeug hält? Björn Niehaves ist davon überzeugt, dass die Digitalisierung – der Wissenschaftler spricht lieber von Virtualisierung – dann von Dauer sein wird, wenn sie als positiv und erfolgreich erlebt wird. „Instrumente wie Skype, Zoom oder Webex bestimmen diesen Erfolg nur zu 10 Prozent. Es kommt viel mehr darauf an, das Team vernünftig zu führen!“

Niehaves weiß, dass „die Hauruck- Umstellung mit der Hammer-Methode“, in der sich die Firmen jetzt befinden, für viele ein Schock ist. Das liege gar nicht so sehr an der grundlegenden Umstellung der Arbeit selbst, wenn sie im Homeoffice stattfindet. „Was fehlt, sind die

Kaffeeküche und der Flurfunk.“ Dadurch erlebten viele Mitarbeiter eine „Situation des Mangels“. Niehaves: „Wenn man sieht, dass die Kaffeeküche fehlt, muss man neue Mechanismen entwickeln, um das zu substituieren.“ Der Wissenschaftler kennt Beispiele. Eine Firma habe den „Freitagslunch“ eingeführt. Das Team isst an diesem Tag gemeinsam zu Mittag – jeder in seinem Zuhause. Dabei redet man per Video miteinander, aber ohne Tagesordnung und nicht zwingend über dienstliche Themen, sondern auch über Persönliches, Alltägliches, Banales. Eine andere Firma zelebriert donnerstags das virtuelle „Feierabendbier“. Man prostet sich zu und redet – jeder bei sich im Kämmerlein.

Diese Form der virtuellen Geselligkeit könnte sogar einen Nachteil des Homeoffice in Zeiten von Kontaktsperren ausgleichen: Die Kommunikation kann auf Menschen außerhalb des Teams ausgedehnt werden. Die Ehefrau des Programmierers sitzt vielleicht mit beim Feierabendbier, der kleine Sohn der Buchhalterin möchte auch mal was sagen.

Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves erforscht die Arbeitswelt von morgen. Um solche Ideen erfolgreich umzusetzen, braucht es allerdings die richtige Technik. Ein ruckelndes Videobild, grotesk verzerrte Kameraperspektiven, ein Mikro, das sie nach Lust und Laune an- und ausschalten: verhängnisvoll für das neue Miteinander. Auch das müssen Firmen vermutlich lernen: Die Kostenlos- und Billiglösungen sind auf Dauer teuer, denn sie zerstören die Teamfähigkeit.

Für Björn Niehaves stellt die augenblickliche Situation, so schlimm sie auch ist, ein Reallabor für die Arbeitsformen der Zukunft dar. „Das ist faszinierend und total spannend.“ Viele Effekte, die die Wissenschaftler jetzt bei dem rasanten Marsch in die Virtualisierung beobachten sind keineswegs eine Überraschung. In der wissenschaftlichen Welt sind Teams, die nicht Bürotür an Bürotür arbeiten,

ja schon längst Alltag. Und eine Erkenntnis ist Niehaves wichtig: „Die Produktivität sinkt nicht, sie kann sogar steigen.“ Das sehen etliche Arbeitnehmer, die in diesen Wochen zum ersten Mal im Homeoffice sitzen und mit Kollegen und Vorgesetzten über technische Hilfsmittel kommunizieren müssen, anders. Sie klagen über zeitraubendes Nachrichtenschreiben, ständige Unterbrechungen durch das Plingpling der Whatsapps, über Missverständnisse und fehlenden Gedankenaustausch. Wie viel davon Kinderkrankheiten sind und wie viel tatsächlich systembedingte Reibungsverluste sein werden, wird sich wohl erst später herausstellen.

Dreh- und Angelpunkt der Arbeitseffektivität und Arbeitszufriedenheit ist die Führungsebene in Unternehmen und Behörden. In diesen Wochen stellt sich tatsächlich heraus, welche Führungskraft ihrer Aufgabe gewachsen ist – und welche nicht. Björn Niehaves hat eine klare Vorstellung von guter Führung in der virtuellen Arbeitswelt.

Dauerkommunikation gehört definitiv nicht zu den Top-Führungsqualitäten. Natürlich müssen Teams in Kontakt bleiben, aber nahezu ununterbrochenes Dialog-Sperrfeuer ist schädlich für die Produktivität. Mehr als überminuziöse Aufträge sollten Vorgesetzte über Zielvorgaben den Arbeitsprozess steuern. Es muss deutlich werden, was erreicht werden soll – wie er das schafft, ist Sache des Mitarbeiters. „Dialogische Führung“ ist weniger gefragt, „strukturelle Führung“ mehr, heißt das in der Fachsprache.

Dazu kommt die „kulturelle Führung“. Nichts ist besser für die Motivation, als wenn Chef und Team die gleichen Visionen haben, die gleiche Vorstellung davon, wie das Unternehmensziel zu erreichen ist – und was überhaupt das Unternehmensziel ist. Um solche Visionen zu kreieren, sind kontrollfixierte Vorgesetzte nicht die richtigen. Die Balance zu finden zwischen Bindung und Behinderung, zwischen

Feedback und Freiheit – darin liegt wohl das Geheimnis erfolgreicher Teams.

Auch wenn er nicht in die Glaskugel der Nach-Corona-Zeit schauen kann: Björn Niehaves ist sicher, dass viele der neuen Arbeitsmethoden später in „normalen“ Zeiten erhalten bleiben. „Sicher wird das Pendel auch ein Stück zurückschlagen, zum Beispiel vor dem Hintergrund des Datenschutzes.“ Aber die Vorteile der Virtualisierung lägen jetzt so offen zutage wie nie. Niehaves nennt drei Punkte: Fachkräftegewinnung (auch Auswärtige können mitarbeiten), Produktivitätsgewinn (keine Ablenkung, mehr Motivation), Mitarbeiterzufriedenheit (Work-Life-Balance).“

Lesen Sie den gesamten Artikel [“Die Revolution in drei Tagen”](#) der Siegener Zeitung vom 7. April 2020 unter: https://fokos.de/wp-content/uploads/2020/04/2020-04-07_Siegener-Zeitung_Seite4.pdf

15.-17.06.2020, Andreas Weigel mit aSTAR auf der ECIS

Auf der diesjährigen „European Conference on Information Systems“, kurz „ECIS“ durfte unser Projektkoordinator Andreas Weigel gleich zwei unserer Forschungen über das Projekt aSTAR präsentieren.

Eine Studie mit dem Titel "Can Virtual Realities reduce the Gap between Organizations? Insights from a Case Study on the Potential of VR-Supported Perspective Taking". Bei dieser Forschung handelt es sich um eine Studie über grundlegende Aspekte zur besseren Abstimmung von Prozessen über Organisationsgrenzen hinweg. Die virtuelle Realität bietet an dieser Stelle die Möglichkeit, Perspektiven in einem virtuellen Kontext interaktiv zu verbinden und aufeinander abzustimmen. Um die Rolle der Perspektivenübernahme im Hinblick auf ein soziales und kulturelles „IT-Business Alignment“ (fortlaufende, gegenseitige Abstimmung zwischen Geschäftsbereichen und IT-

Bereichen) zwischen Organisationen besser zu verstehen. In diesem Zuge haben wir eine Fallstudie mit elf Mitarbeitern aus zwei Organisationen durchgeführt, die über eine hybride Wertschöpfungskette (Hersteller/Servicepartner) miteinander verbunden sind.

Weiterhin eine Forschung mit dem Titel "CEOs of SMEs: How IT-Governance compensates the Lack of Digital Competencies", in dieser Forschung untersuchen wir den Einfluss der Kompetenzen von CEOs auf die digitale Transformation von KMU. Wir zeigen basierend auf unserer explorativen Forschung, welche Kompetenzen von CEOs für eine erfolgreiche digitale Transformation unter definierten Bedingungen notwendig oder auch ausreichend sind.

„Beide Forschungen sind im Kontext des Forschungsprojekts entstanden und bilden zusammen mit weiteren Veröffentlichungen das Fundament für die weitere Forschung im Projekt aSTAR. Wir freuen uns sehr, dass wir diese bei der ECIS 2020 vorstellen und veröffentlichen dürfen“, so Andreas Weigel. Weitere Informationen unter: <https://astar-projekt.de/>

10.-14.08.2020, Zweites SUnSTAR-Paper erscheint im Rahmen der AMCIS 2020

Im August 2020 fand mit der AMCIS eine der weltweit führenden Konferenzen im Bereich Wirtschaftsinformatik statt. Das Drittmittelprojekt SUnSTAR ist mit einem Paper auf der renommierten Konferenz vertreten.

Bei der diesjährigen Americas Conference on Information Systems (AMCIS) war das Projekt SUnSTAR mit einem Paper vertreten. Die AMCIS zählt zu den wichtigsten Konferenzen im Bereich der Wirtschaftsinformatik und bietet Forschern*innen aus aller Welt die Möglichkeit, aktuelle Fragestellungen zu diskutieren. Aufgrund der aktuellen Situation fand die

AMCIS dieses Jahr virtuell in der Woche um den 10. August statt.

Das angenommene SUnSTAR-Paper („Two-Faced Users? Exploring Motivational Taxonomies of Playful Systems“) befasst sich inhaltlich mit der Herleitung einer motivationalen Taxonomie unterschiedlicher Nutzergruppen am Beispiel der spielerischen Gestaltung einer Mobilitäts-App.

Im Zentrum des Projekts SUnSTAR steht die Annahme, dass die Motivation von Bürgern*innen für eine verantwortungsvolle Mobilität (beispielsweise mit dem Fahrrad) durch einen aktiven Eingriff in das Anreizsystem gesteigert werden kann. Dabei werden Erkenntnisse aus der Welt der (Videos) Spiele genutzt. Das erste Paper des Projekts erschien im Rahmen der Konferenz GamiFIN 2020.

15.-19.06.2020, 21st Annual International Conference on Digital Government Research

Vom 15. bis zum 19. Juni 2020 fand die dg.o 2020, die 21st Annual International Conference on Digital Government Research, statt. Aufgrund der Corona-Pandemie tagte die Konferenz erstmals virtuell. Das diesjährige Thema lautete: Intelligent Government in the Intelligent Information Society.

Aida Stelter, Masterstudentin und wissenschaftliche Hilfskraft vom Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik der Universität Siegen (Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves) stellte in einer Poster-Präsentation die Forschungsarbeit aus dem Projekt Kompetenzoffensive Bad Berleburg Digital (KOBOLD) vor. Ihr Beitrag wurde für den Best Poster Award nominiert (<https://youtu.be/ICV0hZWOHps>). Der präsentierte Beitrag trägt den Titel: „Theoretical Foundations on Technology Acceptance and Usage in Public Administrations - Investigating

Bounded Acceptance and Usage of New Technology by Employees“ (Autoren: Aida Stelter, Constantin Kaping, Frederike Oschinsky, Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves).

Durch den digitalen Wandel versuchen öffentliche Verwaltungen, die Vorteile der Digitalisierung zu nutzen. Viele Verwaltungsmitarbeiter*innen sind skeptisch oder haben Angst, die Kontrolle über ihre eigene Arbeit zu verlieren. Sie fürchten ersetzt zu werden, weil sie die neuen Technologien nicht ausreichend beherrschen. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig zu verstehen, welche Faktoren für die Akzeptanz und den tatsächlichen Einsatz bzw. die Nicht-Akzeptanz und Ablehnung neuer Technologien entscheidend sind. Die Studie hat das Ziel, das gemeinsame Verständnis der Technologieakzeptanz in öffentlichen Verwaltungen zu stärken. Darüber hinaus soll eine Untersuchung zeigen, inwieweit die in der Literatur etablierten Modelle anwendbar sind und andere Faktoren berücksichtigt werden müssen.

Das Projekt „KOBOLD“ wird von der NEGZ Kurzstudien 2019 gefördert. Für Nachfragen zu diesem Projekt steht Ihnen Frau Frederike Oschinsky (Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik) zur Verfügung.

06.04.2020, Führung virtueller Teams

Die Pandemie und der damit verbundene Notbetrieb bzw. Übergangsbetrieb der Universität Siegen hat die Mitarbeiter*innen vor neue Herausforderungen gestellt. Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves vom Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik hat gemeinsam mit seinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen eine der Herausforderungen adressiert und einen Workshop zum Thema „Führung virtueller Teams“ ausgerichtet. Der Workshop richtete sich an Führungskräfte der Fakultät III und fand am 6. April 2020 als Videokonferenz statt. Er startete mit einem Impulsvortrag, in

dem grundlegende wissenschaftliche Erkenntnisse und praktische Erfahrungen bei der Führung virtueller Teams präsentiert wurden. Hierauf aufbauend fand ein offener Austausch statt, bei dem die teilnehmenden Führungskräfte der Fakultät einerseits ihre eigenen Erfahrungen einbringen, andererseits auch ihre Fragen stellen und gemeinsam diskutieren konnten. Der Workshop bot somit Raum für eine anregende Diskussion und gab lösungsorientierte Best Practice-Modelle weiter.

Ziel des virtuell ausgerichteten Workshops war es, die Teilnehmer*innen über den aktuellen Wissensstand der Forschung zur „Führung virtueller Teams“ zu informieren. Denn obwohl viele Mitarbeiter*innen der Fakultät bereits vor der Pandemie zumindest teilweise digital gearbeitet haben, war die Herausforderung „auf Distanz zu führen“ für viele der Führungskräfte groß. Insgesamt wurden 13 Kernkenntnisse herausgearbeitet und diskutiert. Hierzu zählten u. a. „Umstellung von Präsenz auf virtuelle Arbeit“, „Kommunikation“ und „Mindset“. Ergänzend zu dem Workshop wurden die Ergebnisse im Rahmen der Microsoft-Konferenz „New Future of Work“ zu folgender Forschungsarbeit zusammengefasst und von Anna Zeuge präsentiert:

Zeuge, Anna; Oschinsky, Frederike; Weigel, Andreas; Schlechtinger, Michael; Niehaves, Björn (2020). Leading Virtual Teams – A Literature Review. New Future of Work, Redmond, Washington, USA (Online).

15.-17.06.2020, European Conference on Information Systems (ECIS)

Im Rahmen der diesjährigen „European Conference on Information Systems“ („ECIS“), die vom 15. bis 17. Juni stattfand, präsentierte der Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik in diesem Jahr ein wissenschaftliches Papier (Kordyaka, B.; Laato, S.; Jahn, K.; Hribersek, S. (2020): Designing Community Identification – A Multi-

Method Approach). Das Papier beschreibt einen Weg, die gruppenbezogene Identifikation von Videospiele*rinnen auf der Ebene des Designs von Technologie zu unterstützen. Hierfür nutzt es als theoretischen Rahmen das Design-Science Paradigma nach Niehaves und Ortbach (2016) und einen Mixed-Methods-Ansatz bestehend aus einer quantitativen Umfrage und einer qualitativen Fokusgruppe. Aufgrund der aktuellen Pandemielage fand die Konferenz in diesem Jahr vollständig digital statt.

02.-03.2020, Forschungsaufenthalt in den USA - Kristina Lemmer zu Besuch an der CSU und UGA

Im Februar und März dieses Jahres hat Kristina Lemmer im Rahmen eines Forschungsaufenthalts die Colorado State University (CSU) in Fort Collins (CO) und die University of Georgia (UGA) in Athens (GA) in den Vereinigten Staaten von Amerika besuchen können.

Im Februar besuchte Kristina Lemmer die Colorado State University in Fort Collins, Colorado. Hier arbeitete sie mit Adela Chen (Associate Professor for Computer Information Systems) zusammen, um die gemeinsame Forschung zum Thema Work-Life Decision Making voran zu bringen. In Kooperation mit Elena Karahanna (L. Edmund Rast Professor of Business and UGA Distinguished Research Professor) von der University of Georgia ist Kristina Lemmer im Anschluss nach Athens, Georgia im März gereist. Zusammen mit Elena Karahanna und im Austausch mit Adela Chen war es allen drei möglich, ihr gemeinsames Thema zu vertiefen. Trotz eines verfrühten Abbruchs des Forschungsaufenthalts, aufgrund der aktuellen Situation um COVID-19, gelang es Kristina Lemmer in ihrer Zeit vor Ort ein wertvolles internationales Netzwerk aufzubauen. Die Kooperation setzt sich nun aufgrund von COVID-19 digital weiter fort.

Digitaler Round Table Mittelstand diskutiert über die wirtschaftlichen Folgen von Corona

Im Rahmen einer zweistündigen Telefonkonferenz diskutierten Ende April 38 Vertreter*innen von wissenschaftlichen Instituten, Wirtschaftsverbänden, von der KfW Bankengruppe sowie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie und des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen unter der Leitung von Prof.in Dr. Friederike Welter über die Situation des Mittelstands während der Corona-Pandemie. Dabei sprachen sie sowohl über den benötigten Umfang und die Dauer der Unterstützungsmaßnahmen für die mittelständischen Unternehmen als auch über die Chancen, die sich durch die Corona-Pandemie ergeben haben. Dazu zählt insbesondere die gestiegene Digitalisierungsbereitschaft der Unternehmen.

(<https://www.youtube.com/channel/UCf-heStUsb3rrYv1CtYa-ILg>) und die [Webseite \(https://www.ifm-bonn.org/\)](https://www.ifm-bonn.org/) des IfM Bonn sowie diverse Podcast Plattformen veröffentlicht.

Podcast-Reihe statt Konferenz

Zum Projektabschluss des vom BMBF geförderten Forschungsprojekts „MINTdabei – Stärkung der Selbst- und Fremdwahrnehmung von Young Women MINT Professionals (YWMP) beim Berufseinstieg und -aufstieg in berufliche Selbstständigkeit und Mittelstand“, an dem auch IfM-Wissenschaftler*innen mitgearbeitet hatten, sollte am 18./19.03.2020 eine Konferenz an der Universität Siegen stattfinden. Aufgrund des sich anbahnenden Veranstaltungsverbots im Zuge der Corona-Pandemie, musste die „MINTdabei“-Abschlussstagung jedoch kurzfristig abgesagt werden. Um dennoch die aus dem Projekt resultierenden Ergebnisse und Handlungsempfehlungen wie geplant öffentlichkeitswirksam verbreiten zu können, werden nun als alternatives Verwertungskonzept ergebnisbezogene Podcasts produziert. Diese werden ab Wintersemester 2020/2021 über die Projekthomepage www.mintdabei.de, den [YouTube-Kanal](https://www.youtube.com/channel/UCf-heStUsb3rrYv1CtYa-ILg)

Digitale Lehre im Sommersemester 2020

In Sommersemester war vieles anders, auch in den Vorlesungen "Einführung in die Wirtschaftsdidaktik" und "Ökonomie im Unternehmen II".

Die Dozenten Michael Schuhen und Manuel Froitzheim haben aufgrund der Corona-Pandemie ihre Vorlesungen kurzerhand umgedreht. Das Konzept, das sich hinter dieser Methode verbirgt, ist der Flipped Classroom oder Inverted Classroom. Er bezeichnet eine Unterrichtsmethode des integrierten Lernens, in der die Stoffvermittlung und das Reflektieren über die Inhalte insofern vertauscht werden, als dass die Lerninhalte zu Hause von den Lernenden erarbeitet werden und die Anwendung der Inhalte/ das Reflektieren über die Inhalte/ Nachfragen zu den Inhalten in der Vorlesung geschieht.

Dies bedeutete für die Studierenden, dass Sie die Inhalte selbstständig erarbeiten mussten und dazu Leistungsaufgaben zu bearbeiten hatten. Zum Üben für die Klausur standen den Studierenden zusätzliche Lernaufgaben zur Verfügung. Diese bildeten wie auch die Leistungsaufgaben Gesprächsanlässe in den wöchentlichen Videokonferenzen.

Ferner wurden Chats zu Themen der Vorlesung und zum Ende hin auch das beliebte Quizduell zum Üben von Faktenwissen angeboten.

Dies war möglich, da Manuel Froitzheim und Michael Schuhen die von ihnen entwickelte Plattform für digitale Schulbücher für die digitale Lehre weiterentwickeln konnten. Dazu wurde die Anbindung an den CAS-Server (Zentrale Authentifizierung für Dienste der Universität) hergestellt und die Inhalte digital produziert und bereitgestellt. So entstand für die Vorlesung "Einführung in die Wirtschaftsdidaktik" ein interaktives Lehrbuch, das neben Texten, Videos und Podcasts vor allem durch

vielfältige Übungsaufgaben überzeugen konnte. Für die Vorlesung "Ökonomie im Unternehmen II" wurden Lernvideos erstellt zu denen die Studierenden die Möglichkeiten hatten, interaktive Aufgaben zu bearbeiten. Diese interaktiven Aufgaben wurden ihnen individualisiert zur Verfügung gestellt, so dass jeder Studierende individuelle Aufgaben zu bearbeiten hatte.

Erhebung zum digitalen Sommersemester

Michael Schuhen, Manuel Froitzheim und Ekkehard Köhler haben gemeinsam eine Erhebung zum digitalen Sommersemester konzipiert, mit dem Ziel, abseits der Lehrevaluationen vertiefte Erkenntnisse aus dem ersten digitalen Semester zu ziehen. Diese sollen zum einen in die Konzeption neuer Studiengänge einfließen und zum anderen dazu genutzt werden, neue digitale Lehr-Lernszenarien zu entwickeln. An der Umfrage konnten Studierende der Fakultät III teilnehmen.

Gastvorträge in „Personalmanagement und Organisation“

Am 07.05.2020 wurde Dr. Tobias M. Scholz vom eSports Verband Österreich zur eSports Homeoffice-Talkrunde eingeladen. In dieser Runde wurde über die Auswirkungen des eSports auf die Forschung und Lehre diskutiert. Gerade der Forschungsaspekt des eSports wird oft vernachlässigt, obwohl hier eine Vielzahl an interessanten Forschungsprojekten existiert. Das Gespräch ist zu finden auf <https://www.youtube.be/fe2K8TOPI6w>.

Am 23.06.2020 war Johann Detlev Niemann, Inhaber der Unternehmensberatung „Niemann. Moderation – Coaching – Training“ in Siegen, virtuell in der Bachelor-Vorlesung „Theoretische Grundlagen der Führungskompetenz“ von Prof. Dr. Volker Stein zu Gast. Im Rahmen seines Online-Vortrags „Geführt wird

von vorne: Was können Managerinnen und Manager aus dem Soldatengesetz lernen?“ betrachtete er vor dem Hintergrund seiner Erfahrungen aus der zivil-militärischen Zusammenarbeit Parallelen zwischen militärischer Führung und Unternehmensführung. In seinem Vortrag und der sich anschließenden Diskussion wurde deutlich, wie weit sich beide Führungswelten überschneiden und wo wechselseitige Lernpotenziale liegen.

Am 26.06.2020 war Jürgen Weiskirch, ver.di Bezirksgeschäftsführer des Bezirk Südwestfalen, virtuell in der Master-Vorlesung „Mitbestimmung und Betriebsratsarbeit“ von Prof. Dr. Volker Stein zu Gast. Der Referent gab Einblicke in seine tägliche gewerkschaftliche Arbeit, allerdings nicht in Form eines Vortragsmonologs, sondern in einem offenen Frage-Antwort-Format. Die Studierenden genossen diese Interaktion in Corona-Zeiten – und, dass sie ihre Vorlesungsinhalte an der lebendig vermittelten Praxis spiegeln konnten. Wobei die Einblicke „hinter die Kulissen“ durch einen äußerst erfahrenen Referenten höchst lehrreich waren.

Siegen Bisons: Aufstieg in die erste Liga

Das eSports-Team der Uni Siegen, die Siegen Bisons, feiern schon im September ihr zweijähriges Bestehen. Doch nicht nur das gibt Anlass zur Freude, sondern viele weitere kleine Erfolge, die die Siegen Bisons in diesem Jahr verzeichnen konnten.

Besonders erfreulich war der Aufstieg des ersten Teams der League of Legends Abteilung in die erste Liga des University eSports Germany zu Beginn des Jahres 2020. In einem spannenden Spieltag, welcher sich über ganze 10 Stunden zog und live auf Twitch.tv/siegenbisons verfolgt werden konnte, erkämpfte sich das Team den langersehnten Platz in der ersten Liga. So traten die Siegen Bisons in diesem

Sommersemester gegen verschiedene Universitäten, so zum Beispiel Karlsruhe oder Münster, an. Doch nicht nur die Abteilung „League of Legends“ machte auf sich aufmerksam, ebenso traten weiterhin ein Overwatch-Team und ein Rocket-League Team in der Uniliga an.

Die Siegen Bisons konnten jedoch nicht nur Erfolge auf dem virtuellen Spielfeld erlangen, sondern machten ebenso außerhalb des Spielfeldes auf sich aufmerksam. Zunächst berichtete Kevin Braun, der Koordinator des FIFA-Teams, in einem Artikel in der Westfalenpost, wie ein typisches Treffen des Teams aussieht. Im Mai folgte dann ein Instagram-Takeover des Uni Siegen Accounts. Bei diesem Takeover nahmen Siggie, Jannik und Lars die Studierenden mit auf eine Reise zu den Siegen Bisons. Dabei wurden durch Siggie viele Fragen beantwortet, Jannik berichtete aus der Sicht eines Uniliga-Spielers und zum Schluss zeigte Lars, was für ein Equipment zum Streamen benötigt wird. Doch nicht nur auf dem Instagram-Account der Universität Siegen konnte man Einiges über die Siegen Bisons erfahren, ebenso berichtete das Lokalradio Radio Siegen über den eSports und die Siegen Bisons.

Im Mai konnte die Techniker Krankenkasse als Kooperationspartner gewonnen werden. So steht den Siegen Bisons nun ein starker Partner aus dem Gesundheitsbereich zur Seite. Im Rahmen dieser Kooperation konnte schon eine erste, dreiteilige Webinar-Reihe mit Themen wie Ergonomie im Homeoffice, Blitzentspannung und Konzentration stattfinden. Diese Reihe stieß bei allen Spieler*innen der Siegen Bisons auf großes Interesse und wurde freudig angenommen. Im Rahmen dieser Kooperation sind außerdem weitere Events wie zum Beispiel ein Uni-Siegen-internes Turnier geplant.

Am Samstag, den 06.06.2020, nahmen die Siegen Bisons an der Infomesse „Ready to Study“ der Uni Siegen teil. In einem kurzen Instagram Live Talk stellten sich die Bisons dabei den Studieninteressierten vor.

Die Siegen Bisons blicken insgesamt auf ein weiteres Jahr des Wachstums zurück. Es konnten neue Spieler*innen gewonnen, an Wettbewerben teilgenommen und eine erste erfolgreiche Unternehmenspartnerschaft verzeichnet werden. Im kommenden Jahr streben die Bisons weiteres Wachstum und eine Festigung der bisher geschaffenen Strukturen für die Studierenden an.



Weitere Informationen finden Sie unter: www.siegenbisons.com

Für Nachfragen zu diesem Projekt steht Ihnen Dr. Tobias M. Scholz (Lehrstuhl für Personalmanagement und Organisation, Tel. -3228, tobias.scholz@uni-siegen.de) zur Verfügung.

Ein (duales) Studium ist und bleibt immer das, was man daraus macht!

Am 04.02.2020 konnte unser externer Doktorand Andreas Weigel beim Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) einen Vortrag zu seinen Erfahrungen im und mit dem dualen Studium halten. Als Fazit unterstrich er: „Ein (duales) Studium ist und bleibt immer das, was man daraus macht! Eine Vernetzung von wissenschaftlicher Theorie und betrieblicher Praxis ist möglich, aber man

muss es eben als Universität, als Unternehmen und besonders als Student aktiv angehen.“

Andreas Weigel absolvierte bis September 2015 sein duales Bachelor Studium der Wirtschaftsinformatik an der Universität Siegen. Im Anschluss daran studierte er Wirtschaftsinformatik im Masterstudiengang bis 2017. Beide Studiengänge absolvierte er in Kooperation mit der VETTER Holding GmbH. Aktuell arbeitet er für die VETTER Krantechnik GmbH und verantwortet dort die Stabsstelle Digitale Transformation des Unternehmens. Dem Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik an der Universität Siegen ist er als Konsortialführer für das Forschungsprojekt aSTAR erhalten geblieben.

Doktorandenkurs geht unter die Blogger

Die Resultate des diesjährigen Doktorandenkurses von Prof.in. Dr. Friederike Welter zum Thema „Modern Entrepreneurship Research“ wurden in einem Blog der Universität Siegen veröffentlicht. In spannenden und interessanten kurzen Texten erklären die Doktorand*innen ihre Ergebnisse für eine breite Öffentlichkeit. Der Blog mit allen Einträgen ist unter <https://blogs.uni-siegen.de/modermentrepreneurship/> zu finden.

Neu an der Professur für Marketing und Handel



Julian Schmitz ist seit dem 01. April 2020 als wissenschaftlicher Mitarbeiter neu an der Professur für Marketing und Handel tätig.

Digitalisierung im Rettungsdienst – Professor Niehaves in Expertenkommission berufen

Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves ist in die „Expertenkommission zur Integration digitaler Hilfsmittel im Rettungsdienst“ der Landeshauptstadt Düsseldorf berufen worden. In einem interdisziplinären Gremium sollen die Potenziale der Digitalisierung im Rettungsdienst ausgelotet und in Form konkreter Projekte weitergedacht werden. Die Expertenkommission der Landeshauptstadt Düsseldorf hat mit der konstituierenden Sitzung am 19. Februar 2020 seine Arbeit aufgenommen.

Professor Björn Niehaves ist für weitere 2 Jahre in den Beirat Digitale Wirtschaft NRW berufen worden

Der Siegener Professor berät die Landesregierung Nordrhein-Westfalen für weitere 2 Jahre,

die die Chancen der Digitalisierung konsequent nutzen möchte.

Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves, Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik, ist für weitere 2 Jahre in den Beirat Digitale Wirtschaft NRW berufen worden. Das Gremium wird derzeit in Düsseldorf neu zusammengesetzt. „Der Beirat ist ein wichtiger Partner, um Nordrhein-Westfalen zum führenden Standort der Digitalen Wirtschaft zu machen“, sagt Wirtschafts- und Digitalminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart zu Beginn der neuen Beiratsperiode. Hier kommen zahlreiche Vertreter und Vertreterinnen mit digitalem Knowhow zusammen. So unterstützt auch Professor Niehaves mit seinen Kompetenzen im Bereich Strategiebildung die Arbeit des Beirats. „Digitalisierung ist eine Gemeinschaftsaufgabe“, betont er. Das Gremium berät die Landesregierung bei der Umsetzung ihrer Agenda für die digitale Wirtschaft. Für digitale Unternehmen im Land sollen die besten Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Promotion von Frau Christine Weigel

Christine Weigel wurde am 3. Juni 2020 zum Dr. rer. pol. promoviert. Frau Weigels Promotion, welche von Prof. Hiebl betreut und der SME Graduate School Siegen gefördert wurde, beschäftigt sich in mehreren Artikeln mit der Rolle und dem Einfluss von Rechnungswesenexperten in mittelständischen Unternehmen. Die mit der Bestnote *summa cum laude* ausgezeichnete Arbeit analysiert in drei Artikeln die bestehende Literatur zum Einfluss von Rechnungswesenexperten in kleinen und mittleren Unternehmen und geht, aufbauend auf einer empirisch-quantitativen Analyse, der Frage nach, wie Rechnungswesenexperten die Effizienz von Controlling-Systemen sowie den Grad der organisationalen Ambidextrie von Mittelstandsunternehmen fördern können.

Habilitationspreis der Deutschen Gesellschaft für ökonomische Bildung

PD Dr. Michael Schuhen wurde für seine Habilitation zum Thema "Verbraucherbildung, wirtschaftspolitische Bildung und technikgestützte Lernumgebungen für die ökonomische Bildung" mit dem Förderpreis der Deutschen Gesellschaft für ökonomische Bildung auf der Jahrestagung der DEGOEB im Februar in Landau ausgezeichnet.

Prof. Dr. Hiebl neuer Mitherausgeber von "Controlling - Zeitschrift für erfolgsorientierte Unternehmenssteuerung"

Ab dem Jahr 2021 wird Prof. Martin Hiebl als einer von sechs Herausgebern von "Controlling - Zeitschrift für erfolgsorientierte Unternehmenssteuerung" agieren. Die Zeitschrift wurde 1989 von Prof. Péter Horváth und Prof. Thomas Reichmann gegründet und erscheint im Jahr 2020 im 32. Jahrgang. Zielgruppe der Zeitschrift sind all jene, die im Controlling Führungsverantwortung tragen. Dieser Zielgruppe sollen Lösungsmöglichkeiten von Controlling-Problemen aus Wissenschaft und Praxis in einer anwendungsorientierten Form vorgestellt werden.

Corona: Siegerner Professorin als Gesprächspartnerin gefragt

In einem Interview mit der Deutschen Welle analysierte die Inhaberin des Lehrstuhls für Management kleiner und mittlerer Unternehmen und Entrepreneurship, Prof.in Dr. Friederike Welter, Anfang April die aktuelle wirtschaftliche Situation des Mittelstands. Das Interview ist im Podcast-Bereich auf der [Internetseite](https://www.ifm-bonn.org/) des [IfM Bonn](https://www.ifm-bonn.org/) (<https://www.ifm-bonn.org/>) abrufbar.

Am 31.März zeigte Prof.in Dr. Friederike Welter in der WDR-Fernsehsendung „Lokalzeit“ in Siegen die Folgen des Shutdowns für die Zulieferer in Südwestfalen auf.

In einem Live-Interview für [BBC-News](https://www.ifm-bonn.org/fileadmin/data/redaktion/ueber_uns/mitarbeiter/filme/BBC_News_Channel-2020-03-26_11-39-11_1.mp4) (https://www.ifm-bonn.org/fileadmin/data/redaktion/ueber_uns/mitarbeiter/filme/BBC_News_Channel-2020-03-26_11-39-11_1.mp4) stellte die Siegerner Professorin Friederike Welter am 26. März die wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Bundesregierung und der Bundesländer für den Mittelstand in Deutschland angesichts der ökonomischen Auswirkungen von Covid

19 dar. Zugleich gab sie eine erste Einschätzung zu deren Wirksamkeit.

Am 24. März nahm Prof.in Dr. Friederike Welter an einer Videokonferenz teil, in der Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier mit Wirtschaftswissenschaftlern über die ökonomischen Folgen der Corona-Pandemiekrise diskutierte.

Digitale Lehrerfortbildung

Digitale Unterrichtseinheiten zur (finanziellen) Verbraucherbildung in der Sekundarstufe I kennenlernen und ausprobieren

Das Arbeiten mit digitalen Medien stellt für alle Fachkolleginnen und -kollegen eine große Herausforderung dar, bietet aber auch viele Möglichkeiten der Schülerinnen- und Schüleraktivierung in unterschiedlichen Bereichen des Kernlehrplans.

In zwei Stunden digitaler Fortbildung per Zoom wurden zwei digitale Unterrichtseinheiten vorgestellt, die kostenfrei im Unterricht eingesetzt werden können.

Online unter: <https://suche.lehrerfortbildung.schulministerium.nrw.de/search/detailSearch;jsessionid=F090C57E231219EE4831F2078E384A05?aid=20003351&sid=NF0001>

Mitfahr-App für Unternehmen

Wenn Fiona Metz zu ihrem Ausbildungsplatz fahren will, braucht sie etwa 15 Minuten mit dem Auto. Sie kommt aus Emmerzhausen im Westerwald, ihre Ausbildung macht sie bei der Firma eltherm production GmbH in Burbach. Zwischen Wohn- und Arbeitsort liegen nur elf Kilometer. „Trotzdem würde ich mit dem Zug oder Bus eineinhalb bis zwei Stunden zur Arbeit brauchen für eine Strecke“, sagt sie. Auch bei anderen Auszubildenden von eltherm geht es oft darum, wie die jun-

gen Leute künftig ihren Arbeitsplatz erreichen. „Sie haben oft keine Chance, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach Burbach ins Industriegebiet zu kommen“, sagt Marion Mittas, Personalleiterin bei eltherm.

Deshalb haben Mittas und ihre Kollegen aus der Personalabteilung die Mitarbeiter*innen mit eigenem Auto angesprochen, ob sie bereit dazu wären, andere Kolleg*innen, die kein Auto haben, mitzunehmen. Mittlerweile klappt das recht gut. Als Mittas davon gehört hat, dass die HERING Unternehmensgruppe aus Burbach die Idee hatte, genau für solche Mitfahrgelegenheiten eine App zu starten, war sie sofort begeistert.



Marion Mittas (l.) ist Personalleiterin bei eltherm, Fiona Metz macht dort ihre Ausbildung zur Industriekauffrau.

Denn auch die Firma HERING ist nur schlecht mit dem öffentlichen Nahverkehr zu erreichen. Hinzu kommt, dass das Unternehmen am Rande eines Wohngebiets ansässig ist und die firmeneigenen Parkflächen nicht so groß sind. „Fast jeder, der ein Auto hat, kommt auch mit dem zur Arbeit“, sagt Isabelle Kirschke, Ausbilderin bei HERING. Und wenn der Firmenparkplatz voll ist, parken die Mitarbeiter weiter entfernt oder in der Nachbarschaft.

Deshalb wollte das Unternehmen nicht nur dafür sorgen, dass ihre Auszubildenden von Kollegen mit zur Arbeit genommen werden, sondern dass durch Mitfahrgelegenheiten auch Parkflächen eingespart werden und der Individualverkehr und CO₂-Ausstoß reduziert

wird. Die IHK Siegen hat den Tipp gegeben, sich für die Umsetzung an das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Siegen zu wenden. Das Kompetenzzentrum unterstützt kleine und mittlere Unternehmen bei der Digitalisierung.

Dort ist Sebastian Zilles jetzt für das Projekt zuständig. Zuerst haben seine Kolleg*innen und er sich mit allen interessierten Unternehmen getroffen und Interviews mit Auszubildenden geführt. „Wir wollten herausfinden, wie die aktuelle Situation ist und was sich daran wie verbessern lässt“, erklärt er. In den Gesprächen mit den Auszubildenden kam heraus, dass sie eine Mitfahr-App sinnvoll finden und sie auch für Fahrten zur Berufsschule betriebsübergreifend nutzen würden. In mehreren Unternehmen läuft es aktuell so, wie bei eltherm, dass Mitfahrgelegenheiten individuell abgesprochen werden.

So ist das auch beim Hersteller von Faserlasern in Burbach, der IPG Laser GmbH. „Wir haben mehr als 30 Auszubildende. Wir klären direkt in ihrer ersten Arbeitswoche, welche Kolleg*innen sie mit zur Arbeit nehmen können“, berichtet Martina Blümling, Human Resources Director für Europa bei IPG Laser. Die jeweiligen Abteilungsleiter*innen sorgen dann dafür, dass die Azubis in derselben Schicht arbeiten können wie die Kollegen, die sie mit zur Arbeit nehmen. „Wir erhoffen uns von einer Mitfahr-App, dass sich nicht nur Mitarbeiter*innen unserer Firma miteinander absprechen können, sondern auch mit Kolleg*innen aus anderen Unternehmen“, erklärt Blümling.

Genau das ist das Ziel der Mitfahr-App. Sebastian Zilles und seine Kolleg*innen vom Kompetenzzentrum haben mittlerweile eine erste Testversion programmiert. Eine Herausforderung war es, die Privatsphäre der Nutzer zu berücksichtigen. In der App kann jeder, der mit dem Auto zur Arbeit oder zur Berufsschule fahren will, eine Fahrt einstellen. Dafür gibt er Start, Ziel und Uhrzeit der Fahrt

ein. Wer mitgenommen werden will, kann sich die entsprechenden Angebote für seine Route anzeigen lassen.

„Wir wollten aber nicht, dass dann jeder die Privatadresse des anderen sehen kann“, erklärt Zilles. Deshalb wird die Route des Anbieters automatisch mit öffentlichen Punkten abgeglichen, also zum Beispiel Bushaltestellen, Supermärkte oder Parkplätze. Der Anbieter kann auswählen, an welchen Punkten er halten würde. Dort treffen sich dann Anbieter*innen und Mitfahrer*innen. So muss niemand seine Adresse herausgeben, der das nicht möchte. „Wir tun das Beste, um die Menschen an sicheren Orten zusammen zu bringen und ihre Privatsphäre zu schützen“, erklärt er.



Mehr als zehn Unternehmen aus dem südlichen Siegerland, die drei Gemeinden Burbach, Wilnsdorf und Neunkirchen sowie die IHK Siegen sind neben dem Kompetenzzentrum beim Mitfahr-App-Projekt dabei.

Mehr als zehn Unternehmen aus dem südlichen Siegerland sind inzwischen bei dem Projekt Mitfahr-App dabei, auch die IHK Siegen und die Gemeinden Burbach, Wilnsdorf und Neunkirchen unterstützen das Projekt. „Wir sind davon überzeugt, dass dieses Angebot unsere Unternehmen wirksam bei der Gewinnung von Fachkräften unterstützt und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zu einer umweltbewussten Mobilität unserer Bürger*innen leisten kann. Daher spielen wir im Sinne der Wirtschaftsförderung gerne unsere Stärken als Vermittler und Netzwerker aus, so dass die App nach Fertigstellung viele Unter-

nehmen sowie Arbeitnehmer*innen erreicht“, sind sich Bürgermeisterin Christa Schuppler von der Gemeinde Wilnsdorf, Bürgermeister Christoph Ewers von der Gemeinde Burbach und Bürgermeister Dr. Bernhard Baumann von der Gemeinde Neunkirchen einig. Auch die Firma Buhl Paperform aus Burbach macht mit. „Wir hatten schon gute Bewerber, die wir gerne eingestellt hätten, aber es ist dann an der Mobilität gescheitert“, sagt Christina Walther, Personalleiterin bei Buhl.

Fiona Metz bei eltherm muss sich inzwischen nicht mehr von ihren Eltern zur Arbeit bringen lassen. Denn sie ist 18 Jahre alt geworden und hat ein eigenes Auto. Die Mitfahr-App würde sie nutzen, um andere Kolleg*innen mitzunehmen. „Ich finde das auch zum Kontakte knüpfen eine gute Idee. Dadurch könnte ich vielleicht jemanden kennenlernen, der in einem anderen Betrieb die gleiche Ausbildung macht, wie ich. So könnte man sich gegenseitig unterstützen, auch abseits vom Fahren.“

ECSCW goes digital. Erfolgreiche Online-Konferenz veranstaltet durch die Siegener WiNeMe-Gruppe

Die 18. europäische Computer-Supported Cooperative Work- Konferenz (ECSCW 2020) fand vom 13. bis zum 17. Juni virtuell statt. Insgesamt waren 200 Wissenschaftler*innen aus 20 Ländern und vier Zeitzonen vertreten.

Die Planung der Konferenz, die in diesem Jahr an der Universität Siegen stattfinden sollte, war bereits weit fortgeschritten, als die Pandemie die erarbeiteten Pläne durchkreuzte. So mussten etwa ein neues Kommunikationskonzept entwickelt und die Programmpunkte wie Vorträge und Panels sowie Workshops und Posterpräsentationen, konsequent auf ein digitales Format abgestimmt werden.

Im Hinblick auf die Poster wurden PDF-Dateien vorbereitet, die auf der Plattform Padlet (ähnlich einer digitalen Pinnwand) veröffentlicht und mit Video- beziehungsweise Audiokommentaren begleitet wurden. Dadurch konnten die Beiträge asynchron betrachtet und kommentiert werden, wodurch eine fruchtbare Interaktion zwischen Betrachtenden sowie Autor*innen erfolgte.

Auch die Autor*innen der Journalbeiträge haben die Möglichkeit genutzt, Videopräsentationen aufzuzeichnen und online zur Verfügung zu stellen. Hierdurch konnten Präsentationen zu den Beiträgen während der gesamten Konferenzzeit gesichtet und über die Kommentarfunktion besprochen werden. Dies gefiel den Teilnehmenden so gut, dass diese Funktion auch für kommende Tagungen und Konferenzen genutzt werden soll – auch, wenn diese wieder offline stattfinden sollten.

Während der Konferenz selbst wurde sich mit verwandten Themen beschäftigt. In der Disziplin der CSCW wird untersucht, wie sich soziale Praktiken durch digitale Technologien unterstützen lassen. Zum einen wird der Frage nachgegangen, wie Personen ihren Alltag mit verschiedenen Medien gestalten. Zum anderen aber auch der Frage, wie künstliche Intelligenzen für Arbeitsprozesse verwendet oder robotische Systeme in Pflegekontexte integriert werden können. Darüber hinaus wird untersucht, wie sich das Homeoffice technisch am besten realisieren lässt und wie sich Arbeitstreffen bestmöglich unter Berücksichtigung verschiedener Dimensionen in den virtuellen Raum übertragen lassen. Während der Konferenz konnte unmittelbar erlebt und beobachtet werden, inwieweit diese Annahmen einem Praxistest standhielten.

Für das Siegener ECSCW-Team war es besonders spannend zu beobachten, wie drei unterschiedliche Kommunikationskanäle genutzt wurden, um an den fachspezifischen

Diskussionen teilzunehmen in Zoom, Padlet und im Instant-Messaging-Dienst Slack.

Alle Beiträge sind in der Digital Library der European Society for Socially Embedded Technologies (EUSSET) frei zugänglich (<http://dl.eusset.eu/>). Full research papers, veröffentlicht im Journal of Collaborative Computing and Work Practices (JCSCW) (Springer), sind als preprints verfügbar. Die nächste ECSCW-Konferenz findet 2021 in Zürich statt.

Interdisziplinäre Forschungswerkstatt „Von der Empirie zum Design und zurück“

Das vom BMBF geförderte Begleitprojekt Be+BeRobot analysiert robotische Unterstützungssysteme im Pflegesektor. Erarbeitet werden technische, pflege- und sozialwissenschaftliche sowie ethische Begründungs- und Bewertungsmaßstäbe für alte, pflege- und hilfsbedürftige Menschen. Interdisziplinär werden Möglichkeiten und Grenzen von Robotern für die Pflege erforscht. Projektpartner sind die Universität Osnabrück, das SIBIS Institut für Sozial- und Technikforschung GmbH, das OFFIS – Institut für Informatik, der Deutsche Caritasverband e. V. und die Universität Siegen. Der Fokus an der Universität Siegen liegt auf der praxisbasierten und partizipativen Forschung. Unter Leitung von Jun.-Prof. Dr. Claudia Müller werden etablierte Methoden, Instrumente und Prozesse der Sozio-Informatik durch anwenderorientierte Studien für das Projekt Be+BeRobot fruchtbar gemacht und in der Pflegewissenschaft verankert.

Am 02.07.2020 fand die interdisziplinäre Forschungswerkstatt „Von der Empirie zum Design und zurück“ des Be+BeRobot-Projekts statt. An diesem Workshop nahmen ca. 40 Interessierte und damit alle 10 Partner*innen der Verbundprojekte aus ganz Deutschland

teil, mit denen die Be+BeRobot-Mitglieder zusammenarbeiten und die an der Entwicklung und Evaluierung verschiedener Robotersysteme für Pflegekontexte beteiligt sind. Mit den Wissenschaftler*innen wurde gemeinsam erarbeitet, wie empirische Forschung während der COVID-19-Pandemie funktionieren kann. Es wurden beispielsweise methodische Lösungen wie Online-Interviews, die Delegation von Forschungsaufgaben sowie die Verwendung von Videoaufnahmen vorgestellt und besprochen.

Während der Forschungswerkstatt wurde deutlich, dass Robotertechnologien viele Innovationen und Verbesserungen für die moderne Gesellschaft versprechen. In Zeiten von sozialer Distanz und Hygienemaßnahmen wird im Einsatz von Robotern eine Chance gesehen, wie das gesellschaftliche Leben aufrechterhalten und Pflege organisiert werden kann. Der Einsatz von Robotertechnologien in der Pflege könnte etwa eine Ansteckung mit dem Virus reduzieren und dadurch das Gesundheitsrisiko mindern. Von den technischen Artefakten wird vor allem in Pflegeeinrichtungen mit besonders gefährdeten Gruppen pflegebedürftiger Menschen viel erwartet. Es geht hierbei allerdings keinesfalls um die Ersetzung des Personals durch Roboter, sondern um die Unterstützung der persönlichen Hingabe der Pflegekräfte.

Für die Siegener Perspektive war vornehmlich interessant, wie Robotersysteme aus sozio-informatischer Perspektive bewertet werden und wie partizipative Forschung während der Pandemie gelingen kann. Der Schwerpunkt lag auf der Frage, wie die Handlungsfähigkeit der Akteure vor Ort gefördert wird, damit sie als Co-Forschende agieren können. Viele Bereiche sind für Forschende eingeschränkt oder geschlossen, weshalb es wichtig ist, bestimmte Aufgaben der Datenerhebung an die Feldakteure zu delegieren. Auch in Zukunft wird zu untersuchen sein, ob bzw.

wie Feldakteure Interviews führen, Forschungstagebücher schreiben oder Videos aufnehmen können, die für die eigene Arbeitspraxis fruchtbar sind. Die Feldakteure könnten z.B. Videos von typischen Arbeitssituationen aufzeichnen, um genauer herauszuarbeiten, in welche Pflegepraktiken ein Roboter integriert werden kann.

Dies ist nicht nur für die Forschung während der Pandemie relevant. Es eröffnet auch innovative Perspektiven auf das Feld, gestattet neue Arten von Daten zu gewinnen und gibt den Akteuren die Möglichkeit, die Forschung selbstbestimmt zu gestalten. So können Ergebnisse erzielt werden, die nicht allein nützliche Anregungen für das Design von Technologien bieten, sondern auch die Akteure vor Ort sinnvoll und nachhaltig unterstützen.

Weiterführende Informationen zum Projekt finden Sie auf der Seite des Lehrstuhls Wirtschaftsinformatik / IT für die alternde Gesellschaft (<https://italg.wineme.uni-siegen.de/>).

Bei Fragen und Interesse wenden Sie sich bitte an den Lehrstuhl Wirtschaftsinformatik / IT für die alternde Gesellschaft (Leiterin Jun.-Prof. Dr. Claudia Müller), Universität Siegen, Kohlbettstraße 15 oder per E-Mail an Richard.Paluch@uni-siegen.de.

20+ Jahre CrypTool

Internationales Treffen in München

Ende Oktober 2019 trafen sich zahlreiche Mitglieder des CrypTool-Teams und eingeladene Gäste in München, um das 20-jährige Jubiläum des CrypTool-Projektes zu begehen. Auch ein Student und ein wissenschaftlicher Mitarbeiter aus Siegen nahmen daran teil.

CrypTool ist ein Open-Source-Projekt, das weltweit die verbreitetste freie Lernsoftware für Kryptographie und Kryptoanalyse herstellt und begleitende Awareness-Maßnahmen durchführt.



Geleitet wurde die Veranstaltung von Prof. Esslinger, der auch das CT-Projekt leitet. Local Chair und Organisation lagen bei der Arbeitsgruppe "Datenschutz und Compliance" von Prof. Dr. Arno Wacker an der Universität der Bundeswehr. Die meisten Gäste kamen naturgemäß aus Deutschland, die weiteste Anreise hatte ein Teilnehmer aus Israel. Inhaltlich ging es um den Stand aller 5 Teilprojekte durch die jeweiligen Projektleiter und um allgemeine Tasks wie beispielsweise dem synchronen Erstellen des CrypTool-Buches in zwei Sprachen und für verschiedene Formate und der generellen weiteren Planung in allen Projekten. Hierbei wurde vor allem die Priorisierung der Tasks, die in 2020/2021 umzusetzen sind, diskutiert und verabschiedet: beispielsweise neue Release von JavaCrypTool und CrypTool 2, ein neues Backend für MTC3 (ein dauerhafter und moderierter Krypto-Wettbewerb) und vor allem ein neuer Web-auftritt mit einem neuen Technologiestack dahinter ohne CMS, so dass man auch in Übersee sehr gute Response-Zeiten erzielen kann. Gleichzeitig sind gute Responsiveness auf allen Browsern und Devices, geringe Maintenance und hohe IT-Sicherheit der Architektur zu gewährleisten. Von der Forschung her liegt der Schwerpunkt auf der Kryptoanalyse und der Einbindung von maschinellem Lernen (auch mit künstlichen neuronalen Netzen).

Hierbei wurde auch bekannt, dass CrypTool im Kompendium für den nationalen Pakt Cybersicherheit aufgelistet werden wird.

Weitere Student*innen sind in diesem Projektumfeld herzlich willkommen. Sie können darin Praktika machen, Projektarbeiten oder ihre Bachelor- und Masterarbeiten – und das in den Bereichen Wirtschaftsinformatik, Informatik oder Mathematik. Hier verbindet sich Forschung mit Anwendung und Praxis.

Link: <https://www.cryptool.org/de/ctp-dokumentation/news-archiv/20-jahre-cryptool-blick-zurueck-und-nach-vorn>

Neuerscheinungen der Fakultät

Im Folgenden finden Sie eine Liste mit kürzlich veröffentlichten wissenschaftlichen Beiträgen aus der Fakultät III.

Audretsch, David B.; Moog, Petra (2020): Democracy and Entrepreneurship. Entrepreneurship Theory and Practice. <https://doi.org/10.1177/1042258720943307>.

Baker, Ted; Welter, Friederike (2020): Contextualizing Entrepreneurship Theory. Routledge Studies in Entrepreneurship. London: Routledge.

Brush, Candida G.; Greene, Patricia G.; Welter, Friederike (2020): The Diana project: a legacy for research on gender in entrepreneurship, in: International Journal of Gender and Entrepreneurship, 12 (1), S. 7-25, <https://doi.org/10.1108/IJGE-04-2019-0083>.

Demir, Cemre; Werner, Arndt; Kraus, Sascha; Jones, Paul (2020): Hybrid entrepreneurship: a systematic literature review, in: Journal of Small Businesses & Entrepreneurship. <https://doi.org/10.1080/08276331.2020.1764738>.

Feldermann, Sina; Hiebl, Martin R. W. (2020): Using quotations from non-English interviews in accounting research, in: Qualitative Research in Accounting & Management, 17(2), S. 229-262.

Foscht, Thomas; Morschett, Dirk; Schramm-Klein, Hanna; Swoboda, Bernhard (2020): HandelsMonitor Mega-Trends 2030+ - Der Handel auf dem Weg in ein neues Zeitalter, dfv Mediengruppe Fachbuch.

Froitzheim, Manuel; Schuhen, Michael (2020): Wenn Übung den Meister macht, sollte Übung doch Pflicht sein?!, in: ZFHE Jg. 15 / Nr. 1 (März 2020), S. 147-173.

Haase, Inga (2020): The real deal: a researcher among practitioners, in: Welter, Friederike; Urbano, David (Eds.): How to Make your Doc-

toral Research Relevant: Insights and Strategies for the Modern Research Environment, Cheltenham, UK; Northampton, MA, USA: Edward Elgar Publishing, S. 50-60. DOI: 10.4337/9781788977616.

Haase, Inga; Müller, Anne (2020): Fighting for attention: early career researchers and the online scientific community, in: Welter, Friederike; Urbano, David (Eds.): How to Make your Doctoral Research Relevant: Insights and Strategies for the Modern Research Environment, Cheltenham, UK; Northampton, MA, USA: Edward Elgar Publishing, S. 130 – 141. DOI: 10.4337/9781788977616.

Hiebl, Martin R. W.; Li, Zhen (2020): Non-Family Managers in Family Firms: Review, Integrative Framework and Future Research Agenda, in: Review of Managerial Science, 14(4), S. 763-807.

Jahn, Katharina; Kordyaka, Bastian; Scholz, Tobias; Niehaves, Björn (2020): Gamified Helping? The Impact of Individualized and Group-Level Cooperative Evaluation on Knowledge Sharing. 15. Internationale Tagung Wirtschaftsinformatik (WI 2020), Potsdam, Germany, DOI: 10.30844. <https://www.library.gito.de>.

Khobreh, Marjan; Ansari, Fazel; Seidenberg, Ulrich (2020): A Knowledge-Based Approach for Linking Workforce Experience and Labor Productivity in Smart Factory Industry 4.0, in: Bichler-Ripfel, Heidrun; Kragulj, Florian (Eds.), Building Future Competences - Challenges and Opportunities for Skilled Crafts and Trades in the Knowledge Economy, Vol. 2, Vienna 2020, pp. 17-35 (an earlier version of this article has been published as a conference paper: Khobreh, Marjan; Ansari, Fazel; Seidenberg, Ulrich: Applying Job-Know Ontology towards Linking Workforce Experience and Labor Productivity in Smart Factory Industry 4.0, in: Proceedings of the International Conference Theory and Applications in the Knowledge

Economy TAKE 2019 - Vienna 2019, S. 706-722).

Klein, Hans C.; Oschinsky, Frederike M.; Weber, Sebastian; Niehaves, Björn (2020): MUSE - Towards a Concept of Inspiring Ambient Technology Driven by Artificial Intelligence. 24th Pacific Asia Conference on Information Systems (PACIS 2020), Dubai, UAE.

Klein, Hans C.; Oschinsky, Frederike; Weber, Sebastian; Kordyaka, Bastian; Niehaves, Björn (2020): Beyond the Obvious – Towards a Creativity Support System using AI-driven Inspiration. 26th Americas Conference on Information Systems (AMCIS 2020), Salt Lake City, USA.

Knop, Michael (2020): Methodological Implications of Research on Technology Use by Healthcare Professionals: A short Introduction to Multidimensional Scaling. 1st Get Together Think Together Conference, Siegen, Germany.

Knop, Michael; Müller, Marius; Freude, Henrik; Ressing, Caroline; Niehaves, Björn (2020): Perceived Limitations of Telemedicine from a Phenomenological Perspective. 33rd Bled eConference, Maribor, Slovenia.

Kordyaka, Bastian; Hribersek, Sidney; Kruse, Björn; Niehaves, Björn (2020): Understanding Brand Loyalty – The Case of the eSports Consumer from a Relationship Quality Perspective. 4th International Conference for Gamification Research (GamiFIN 2020), Levi, Finland.

Kordyaka, Bastian; Jahn, Katharina; Hribersek, Sidney; Klein, Hans C.; Niehaves, Björn (2020): Two Faced Users? Exploring Motivational Taxonomies of Playful System. 26th Americas Conference on Information Systems (AMCIS 2020), Salt Lake City, USA.

Kordyaka, Bastian; Jahn, Katharina; Laato, Samuli; Niehaves, Björn (2020): Implicit Learning in Video Games – Intergroup Contact and Multicultural Competencies. 15. Internationale Tagung Wirtschaftsinformatik (WI

2020), Potsdam, Germany. DOI: 10.30844. <https://www.library.gito.de>

Kordyaka, Bastian; Jahn, Katharina; Niehaves, Björn (2020): To Diversify or Not? Uncovering the Effects of Identification and Media Engagement on Franchise Loyalty in eSports, in: International Journal on Media Management, Print ISSN: 1424-1277, Online ISSN: 1424-1250.

Kordyaka, Bastian; Jahn, Katharina; Niehaves, Björn (2020): Towards a Unified Theory of Toxic Behavior in Video Games. Internet Research, DOI: 10.1108/INTR-08-2019-0343. <https://www.researchgate.net>.

Kordyaka, Bastian; Klein, Hans C.; Jahn, Katharina; Hribersek, Sidney; Niehaves, Björn (2020): A Matter of the Person or the Situation? Structuring Motivational Affordances of Gamification Elements. 4th International Conference for Gamification Research (GamiFIN 2020), Levi, Finland.

Kordyaka, Bastian; Kruse, Björn; Jahn, Katharina; Niehaves, Björn (2020): Why am I Watching? Capturing the Interplay of Social and Technological Aspects of Online Live Streaming. 4th International Conference for Gamification Research (GamiFIN 2020), Levi, Finland.

Kordyaka, Bastian; Laato, Samuli; Jahn, Katharina; Hribersek, Sidney (2020): Designing Community Identification – A Multi-Method Approach. 28th European Conference on Information Systems (ECIS 2020), Marrakesh, Morocco.

Lopez, Tatjana; Müller, Anne; Paschke, Max (2020): An ongoing journey: developing relevance and impact dimensions of entrepreneurship research, in: Welter, Friederike; Urbano, David (Eds.): How to Make your Doctoral Research Relevant: Insights and Strategies for the Modern Research Environment,

Cheltenham, UK; Northampton, MA, USA: Edward Elgar Publishing, pp. 167 – 173. DOI: 10.4337/9781788977616.

Müller, Marius (2020): Exploring Emerging Patient Responsibilities in Telemedicine Use: An Empirical Study. 1st Get Together Think Together Conference, Siegen, Germany.

Machulska, Alla; Eiler, Tanja J.; Grünewald, Armin; Brück, Rainer; Jahn, Katharina; Niehaves, Björn; Ullrich, Heiko; Klucken, Tim (2020): Promoting smoking abstinence in smokers willing to quit smoking through Virtual Reality-Approach Bias Retraining: A study protocol for a randomized controlled trial, in: *Trials*.

Paschke, Max (2020): Bridging the gap: contextualization as a lighthouse, in: Welter, Friederike; Urbano, David (Eds.): *How to Make your Doctoral Research Relevant: Insights and Strategies for the Modern Research Environment*, Cheltenham, UK; Northampton, MA, USA: Edward Elgar Publishing, S. 154 – 165. DOI: 10.4337/9781788977616.

Pielsticker, David; Hiebl, Martin R. W. (2020): Survey Response Rates in Family Business Research, in: *European Management Review*, 17(1), S. 327-346.

Quinn, Martin; Hiebl, Martin R. W.; Mazzotta, Romilda; Veltri, Stefania (2020): Accounting for family and business overlaps, in: *Journal of Management History*, 26(2), S. 249-276.

Rau, Sabine; Schell, Sabrina; Werner, Arndt (2020): How older family businesses can keep the magic going. *Entrepreneurship & Innovation Exchange*. <https://familybusiness.org/content/how-older-family-businesses-can-keep-the-magic-going>.

Reßing, Caroline (2020): Combining the virtual reality with biofeedback– state of research in nutrition. 1st Get Together Think Together Conference, Siegen, Germany.

Reßing, Caroline; Freude, Henrik; Mueller, Marius; Knop, Michael; Weber, Sebastian; Forstmeier, Simon; Niehaves, Björn (2020): How Much Exercise Do You Have to Do to Drink a Glass of Coke? A Health Action Process Approach in Virtual Reality. 15. Internationale Tagung Wirtschaftsinformatik (WI 2020), Potsdam, Germany, DOI: 10.30844. <https://www.library.gito.de>

Reßing, Caroline; Müller, Marius; Knop, Michael; Freude, Henrik; Niehaves, Björn (2020): Building Digital Bridges: Exploring the Digitized Collaboration of General Practitioners and Mobile Care in Rural Areas. 26th Americas Conference on Information Systems (AMCIS 2020), Salt Lake City, USA.

Ruf, Philipp J.; Graffius, Michael; Wolff, Sven; Moog, Petra; Felden, Birgit (2020): Back to the Roots: Applying the Concept of Individual Human Values to Understand Family Firm Behavior. *Family Business Review*. <https://doi.org/10.1177/0894486520944282>.

Ruf, Philipp J.; Köhn, Philipp (2020): The life cycle of academia and its impact on early career researchers' publishing behavior, in: Urbano, David; Welter, Friederike (Eds.), *How to make your doctoral research relevant: Insights and strategies for the modern research environment*. Edward Elgar. <https://doi.org/10.4337/9781788977616>.

Ruf, Philipp J.; Meisner, Konrad; Moog, Petra (2020): Ordnung muss sein: Unternehmensnachfolge in dysfunktionalen Familien, in: Felden, Birgit; Hack, Andreas; Hoon, Christina (Hrsg.), *Fallstudien zum Management von Familienunternehmen*. Springer Gabler, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-27721-5_20.

Ruf, Philipp J.; Moog, Petra M.; Rius, Imanol B. (2020): Values as antecedents of socio-emotional wealth behaviour in family firms. *International Journal of Entrepreneurship and Small Business*, 40(1), S. 83-113. <https://doi.org/10.1504/IJESB.2020.106944>.

Schenkelberg, Kai; Seidenberg, Ulrich; Ansari, Fazel (2020): Analyzing the impact of maintenance on profitability using dynamic bayesian networks, in: Teti, Roberto; D'Addona, Doriana M. (Eds.), *Procedia CIRP - 13th CIRP Conference on Intelligent Computation in Manufacturing Engineering*, 17-19 July 2019, Gulf of Naples, Italy, Vol. 88 (2020), S. 42-47.

Schlepphorst, Susanne; Kötter, Elizabeth C.; Werner, Arndt; Soost, Christian; Moog, Petra (2020): International assignments of employees and entrepreneurial intentions: the mediating role of human capital, social capital and career prospects, in: *International Journal of Entrepreneurial Behavior & Research*, Vol. ahead-of-print No. ahead-of-print. <https://doi.org/10.1108/IJEBR-11-2019-0637>.

Schnittker, Julia (2020): From practice to practice: an example for the relevance of research (projects) and its implications, in: Welter, Friederike; Urbano, David (Eds.): *How to Make your Doctoral Research Relevant: Insights and Strategies for the Modern Research Environment*, Cheltenham, UK; Northampton, MA, USA: Edward Elgar Publishing, pp. 61 – 68. DOI: 10.4337/9781788977616.

Schuhen, Michael (2020): *Wirtschaftsdidaktik. Ein interaktives Lehrbuch.* Online verfügbar unter <https://uni-siegen.econ-ebook.de/>.

Scholz, Tobias M. (2019): Big Data and Human Resource Management, in: Pedersen, John Storm; Wilkinson, Adrian (Hrsg.), *Big Data. Promise, Application and Pitfalls*, Edward Elgar: Cheltenham, UK, S. 69-89.

Scholz, Tobias M. (2020): Deciphering the World of eSports, in: *International Journal on Media Management* 22 (1), S. 1-12.

Schöbel, Sofia; Janson, Andreas; Jahn, Katharina; Kordyaka, Bastian; Turetken, Ozgur; Djafarova, Naza; Saqr, Mohammed; Wu, Dezhi; Söllner, Matthias; Adam, Martin;

Heiberg Gad, Povl; Wesseloh, Henrik; Lei-meister, Jan M. (2020): A Research Agenda for the Why, What, and How of Gamification Designs Results on an ECIS 2019 Panel, in: *Communications of the Association for Information Systems (CAIS)*.

Smallbone, David; Welter, Friederike (Eds.) (2020): *A Research Agenda for Entrepreneurship Policy.* Cheltenham: Edward Elgar <https://www.elgaronline.com/view/edcoll/9781786430939/9781786430939.xml>.

Stam, Eric; Welter, Friederike (2020): Geographical Contexts of Entrepreneurship: Spaces, Places and Entrepreneurial Agency, in: IfM Bonn: Working Paper 04/20, Bonn.

Stein, Volker (2020): Evolution der HR-Funktion, in: *Arbeit und Arbeitsrecht*, 75 (3), S. 132.

Stein, Volker (2020): Humankapital. Live-Radiointerview in hr2-kultur Der Tag zum Thema „Würde, Werte, Wirtschaft: der Preis des Lebens“, 05.05.2020.

Stein, Volker (2020): New Work nach Corona, in: *HR Performance*, 28 (3), S. 15.

Stein, Volker (2020): Personalmanagement als "Unternehmens-Überlebensfunktion", in: *HR Performance*, 28 (2), S. 44-45.

Stein, Volker (2020): *Personalmanagement für Dummies.* 2. Auflage. Weinheim: Wiley.

Stein, Volker (2020): Strategische Risikosteuerung des Krankenhaus-Geschäftsmodells. Wie Risk Governance die Potenziale der Vernetzung nutzt, in: *KU Gesundheitsmanagement*, 89 (6), S. 34-36.

Stein, Volker (2020): Synergien zwischen Mensch und Maschine heben. Interview zum „Human Automation Resource Management“, in: *HR Performance*, 28 (3), S. 61-63.

Stein, Volker; Barmeyer, Christoph (2020): Obituary. Christian Scholz (1952–2019), Professor of Human Resource Management and

Founding Editor of the German Journal of Human Resource Management, in: German Journal of Human Resource Management, 34 (2), S. 284-286.

Wadhvani, R. Daniel.; Kirsch, David; Welter, Friederike; Gartner, William B.; Jones, Geoffrey G. (2020): Context, Time, and Change: Historical Approaches to Entrepreneurship Research, in: Strategic Entrepreneurship Journal, 14 (3), S. 3-19, DOI: 10.1002/sej.1346 und Herausgabe des Special Issues der gleichen Zeitschrift.

Weber, Sebastian (2020): Exploring the Potential of Virtual Reality for Learning - A Systematic Literature Review. New Perspectives on Digitalization: Local Issues and Global Impact. 1st Get Together Think Together Conference, Siegen, Germany.

Weber, Sebastian; Freude, Henrik; Reißing, Caroline; Niehaves, Björn (2020): Motivating for Healthier Drinking Behavior: Applying the Health Action Process Approach in Virtual Reality. 24th Pacific Asia Conference on Information Systems (PACIS 2020), Dubai, UAE.

Weigel, Andreas (2020): A Design Journey: Towards a Virtual Reality Simulation and Training Application. New Perspectives on Digitalization: Local Issues and Global Impact. 1st Get Together Think Together Conference, Siegen, Germany.

Weigel, Andreas; Heger, Oliver; Hoffmann, Jenny; Röding, Kristina (2020): CEOs of SMEs: How IT-Governance compensates the Lack of Digital Competencies. 28th European Conference on Information Systems (ECIS2020), Marrakesch, Marokko.

Weigel, Andreas; Hoffmann, Jenny; Klesel, Michael (2020): Can Virtual Realities reduce the Gap between Organizations? Insights from a Case Study on the Potential of VR-Supported Perspective Taking. 28th European Conference on Information Systems (ECIS2020), Marrakesch, Marokko.

Weigel, Christine; Müller, Anna (2020): Living under the restrictions of a 'publish or perish' culture, in: Welter, Friederike; Urbano, David (Eds.): How to Make your Doctoral Research Relevant: Insights and Strategies for the Modern Research Environment, Cheltenham, UK; Northampton, MA, USA: Edward Elgar Publishing, S. 119 – 129. DOI: 10.4337/9781788977616.

Weigel, Christine; Müller, Anna (2020): Living Under the Restrictions of 'Publish-or-Perish-Culture', in: Urbano, David; Welter, Friederike (Hrsg.), How to Make Your Doctoral Research Relevant: Insights from Early Career Researchers, Cheltenham, Edward Elgar Publishing, S. 119–129.

Weigel, Christine; Soost, Christian (2020): How to Study Context in Quantitative Entrepreneurship Research, in: Urbano, David; Welter, Friederike (Hrsg.), How to Make Your Doctoral Research Relevant: Insights from Early Career Researchers, Cheltenham, Edward Elgar Publishing, S. 80-91.

Welter, Friederike (2020): "Contexts and gender – looking back and thinking forward", in: International Journal of Gender and Entrepreneurship, 12 (1), S. 27-38.

Welter, Friederike; Baker, Ted (2020): Moving Contexts onto New Roads – Clues from other Disciplines, Entrepreneurship Theory and Practice, online early: <https://journals.sagepub.com/doi/full/10.1177/1042258720930996>.

Welter, Friederike; Urbano, David; Alfahaid, Turki; Aljarodi, Abdullah; Breit, Elsa; Buhardt, Andreas; de Castro Leal, Déborah; Feldermann, Sina; Janisch, Jonas; Köhn, Philipp; Lopez, Tatjana; Löscher, Anne; Müller, Anne; Paschke, Max; Ruf, Philipp Julian; Schnittker, Julia; Weigel, Christine (2020): From practice to practice: an example for the relevance of research (projects) and its implications, in: Welter, Friederike; Urbano, David (Eds.): How to Make your Doctoral Research

Relevant: Insights and Strategies for the Modern Research Environment, Cheltenham, UK; Northampton, MA, USA: Edward Elgar Publishing, pp. 2 – 10. DOI: 10.4337/9781788977616.

Welter, Friederike; Urbano, David; Alfahaid, Turki; Aljarodi, Abdullah; Breit, Elsa; Buhrandt, Andreas; de Castro Leal, Déborah; Feldermann, Sina; Janisch, Jonas; Köhn, Philipp; Lopez, Tatiana; Löscher, Anne; Müller, Anne; Paschke, Max; Ruf, Philipp Julian; Schnittker, Julia; Weigel, Christine (2020): Why should we care about the relevance and impact of our research? - Introducing the book: the what, why and how of relevance and impact, in: Urbano, David; Welter, Friederike (Hrsg.), How to Make Your Doctoral Research Relevant: Insights from Early Career Researchers, Cheltenham, Edward Elgar Publishing, S. 2-9.

Wolff, Sven; Schell, Sabrina; Moog, Petra (2020): Information Asymmetries in Intrafamily Succession. BRQ Business Research Quarterly. <https://doi.org/10.1177/2340944420942525>.

Zeuge, Anna (2020): The Sweet Escape - A Research Agenda for Escapism in Information System Research. New Perspectives on Digitalization: Local Issues and Global Impact. 1st Get Together Think Together Conference, Siegen, Germany.

